Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 34,000.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 25. November 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 279.

Wegen des Danksagungstages wird die Abendpost morgen nicht erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Der Consul für Bermuda.

Washington, D. C., 25. Nov. Der Präsident hat William K. Sullivan von Illinois zum Consul der Ver. Staaten für Bermuda ernannt.

Sturmnachrichten.

Baltimore, 25. Nov. Depeschen aus Cumberland, Middletown, Frostburg, Hagerstown, Frederick und anderen Orten im westlichen Theil des Staates Maryland enthalten nähere Berichte über die Verheerungen, welche der Sturm am Montag anrichtete. In den Thälern des Blue Ridge und auf den Alleghenies war er am schlimmsten. Das Dorf Jefferson, im County Frederick, wurde fast völlig weggefegt.

Die Landstraßen, welche nach Frederick führen, sind mit Bäumen, Einfriedigungen, Fensterläden und vielen Trümmern kleiner Gebäude besät und vielfach unpassirbar; die Gebäude auf den Jahrmarktgründen in Frederick sind schrecklich demolirt. Im County Allegheny sind Hunderte von Häusern abgedeckt, und viele arme Familien weilen obdachlos am östlichen Abhang des Berges. Im südlichen Theile des Staates wurden viele Tabakscheunen umgeweht, und die Ernten völlig durch Wasser ruinirt; viele Landwirthe haben ihre ganzen Ernten verloren.

Die demokratische Nationalconvention.

Milwaukee, 25. Nov. Nachdem nun beschlossen ist, die nächstjährige republikanische Nationalconvention in Minneapolis abzuhalten, arbeiten die dortigen Demokraten dafür, daß auch die demokratische Nationalconvention dorthin berufen werde. Natürlich bewerben sich auch viele andere Städte darum, — vor Allem Milwaukee. Gestern Abend fand in dieser Sache eine Vorbesprechung demokratischer Führer dahier statt. In einigen Tagen wird ein endgiltiger Plan zur Gewinnung der Convention ausgearbeitet sein. Man wird sich u. A. darauf berufen, daß zur Zeit, da die Convention stattfindet, Milwaukee größere Hotelfacilitäten bieten wird, als jede andere westliche Stadt außer Chicago. Letztere Stadt wird ersucht werden, zu Milwaukee zu halten, welches in der Weltausstellungsangelegenheit treu zu Chicago stand. Man erwartet selbstverständlich auch, daß durch Abhaltung dieser Convention in Wisconsin die demokratischen Interessen in diesem Staat besonders gestärkt würden.

Goldfund im Staat New York.

Rondout, N. Y., 25. Nov. Der Landwirth Konrad Burger, welcher am Fuße des Hussey Hill im County Ulster wohnt, soll auf seiner Farm goldhaltiges Gestein gefunden haben. Es wurde eine Probe nach der Stadt New York geschickt und daselbst von Sachverständigen für goldhaltig erklärt. Das ist nicht das erste Mal, daß der Hussey Hill von sich reden macht. Vor 15 Jahren bildete sich eine Actiengesellschaft, um gegenüber der Burger'schen Farm Gold zu graben; es ist aber von ihrer Thätigkeit nichts geblieben, als ein 20 Fuß tiefes Loch. — Vor drei Menschenaltern betrieb ein Indianer auf dem Hauptwege von South Rondout nach Eddyville eine Schmiede; seine Nachbarn bemerkten, daß er in seiner Werkstatt nicht die übliche Holzkohle, sondern einen weichen schwarzen Stoff benutzte, welcher der Kohle glich. Oft fragte man ihn, woher er denselben bekommen habe; aber er hielt reinen Mund darüber; öfters auch paßte man auf, wann er wieder Heizstoff brauchte, — er aber verstand es stets, die Aufpasser auf eine falsche Fährte zu bringen; nicht einmal auf dem Sterbebett konnte er dazu gebracht werden, das Geheimniß preiszugeben.

Angekommene Dampfer.

New York — Majestic von Liverpool; British Queen von London.

Boston — Lake Superior von Liverpool.

London — Rugia und Veendam in Sicht.

Glasgow — Circassia von New York.

Rotterdam — Chicago von Baltimore.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Anhaltend kalt; dabei etwas wolkig, aber ohne Regen oder Schnee. Am Donnerstag anhaltend kalt und wahrscheinlich stellenweiser Schnee.

Telegraphische Notizen.

— Bei Pisley, Cal., lauerten drei maskirte Bahnräuber auf einen südlich fahrenden Zug im Schatten eines Wasserbehälters. Ein Chinese aber bemerkte sie und machte Anzeige, worauf der Zug an der betr. Stelle so rasch vorbeifuhr, daß die Räuber nichts anfangen konnten.

— Zu Denver, Col., begann der sensationelle Mordproceß gegen Dr. Thatcher Graves, welcher beschuldigt ist, im April d. Jrs. den Giftmord an der geschiedenen Frau J. H. Barnaby von Providence, R. J., mittels einer ihm aus dem Osten zugesandten Flasche Whiskeys verübt zu haben. Frau Barnaby hatte Dr. Graves testamentarisch $25,000 ausgesetzt.

Ausland.

Wird Bismarck Ruhe halten?

Berlin, 25. Nov. Es heißt, der Ex-Kanzler Bismarck habe jüngst mehreren Besuchern gegenüber erklärt, er erwarte nicht, wieder Minister zu werden, und beabsichtige auch nicht, im Reichstag oft aufzutreten. Man erblickt darin ein Zeichen dafür, daß Bismarck kein störender Factor in den deutschen Angelegenheiten sein werde.

Friedensschalmeien.

Berlin, 25. Nov. Herr v. Giers, der russische Minister des Auswärtigen, hatte heute auch eine lange Conferenz mit dem Reichskanzler Caprivi. Der Glaube wächst, daß Herr v. Giers nicht nur in einer Friedensmission komme, sondern dieselbe auch erfolgreich ausführe.

In diesem Zusammenhang wird auch als bezeichnend mitgetheilt, daß Kaiser Wilhelm, als er nach der Zusammenkunft zwischen Giers und Caprivi eine Rekrutenübung besichtigte, den Leuten gegenüber die Bemerkung fallen ließ, man werde von ihnen wahrscheinlich nur Friedensdienste zu verlangen brauchen.

Gymnasialprofessor und Spion.

Berlin, 25. Nov. Die deutsche Regierung hat die Ausweisung des Russen Berkowitz angeordnet, welcher am Gymnasium zu Tilsit als Professor der Sprachlehre thätig war. Es sollen Beweise dafür erlangt worden sein, daß Berkowitz ein Spion ist und im Interesse Rußlands arbeitete, während er scheinbar sich nur mit seinen Lehrfächern beschäftigte.

Theaterbrand in Oldenburg.

Berlin, 25. Nov. Das Großherzogliche Theater in Oldenburg brannte gestern Nacht nieder. Da das Feuer nach der Vorstellung ausbrach, so wurde Niemand verletzt.

Gegen Börsenbesteuerung.

Wien, 25. Nov. Der Finanzminister Steinbach erklärte gestern im Reichsrath, er sei gegen eine Steuer auf Börsenoperationen zu einer Zeit, da sich das financielle Europa in einem Zustand befinde, der nahe an Panik streife. Er sagte, das vorige Ministerium sei geschlagen worden durch eine bunt zusammengewürfelte Mehrheit zugunsten einer Ermäßigung der Einkommensteuer auf die arbeitenden Classen, welche er sich geweigert habe in Erwägung zu ziehen.

Die Regierung brachte heute einen Entwurf betreffs Herabsetzung der Arbeiter-Einkommensteuer zu Falle.

Arbeiter und Stimmrecht.

Brüssel, 25. Nov. Vertreter der verschiedenen belgischen Arbeiterorganisationen beschlossen, wenn nicht die Regierung bald ihr Versprechen bezüglich Gewährung des allgemeinen Stimmrechts erfülle, abermals einen allgemeinen Strike zu seiner Erringung zu beginnen. Vor einigen Monaten strikten die belgischen Arbeiter zu gleichem Zweck und nahmen nur auf das — noch immer nicht erfüllte — Versprechen des Ministeriums, das allgemeine Stimmrecht zu gewähren, die Arbeit wieder auf. Gegenwärtig berechtigt nur eine directe Steuer von wenigstens 40 Franken jährlich zum Wählen.

Verbrecherischer Wucher.

St. Petersburg, 25. Nov. Die ganze Presse der Hauptstadt zieht heftig über die Kaufleute und Geldclassen los, welche Getreide zurückhalten, um den Preis noch mehr hinaufzutreiben, und erklärt, die Regierung sollte diese Wucherer zwingen, ihr Getreide sofort zu verkaufen, bei Strafe der Confiscation, — wie man es auch während des Krimkrieges gemacht hat.

Die Liste der Hungerprovinzen wird noch immer größer, und die Getreidepreise in den nördlichen und östlichen Provinzen, wo noch keine Hungersnoth besteht, gehen anhaltend in die Höhe.

27 Jahre Strafhaft.

London, 25. Nov. Der Mann, welcher unter den Namen „Le Grand“, „Charles Grant“, „Capitän Anderson“, „Der französische Oberst“ u. s. w. bekannt ist und ein gewiegter amerikanischer Verbrecher sein soll, und der jüngst wegen Absendung von Erpressungsbriefen an Lady Jessel, Baroneß Bolsover und andere hervorragende Damen processirt wurde, ist jetzt auch schuldig befunden worden, Anweisungen auf die London & Westminster Bank gefälscht zu haben. Er wurde heute Vormittag wegen der Erpressungsversuche zu 20 Jahren Haft bei harter Arbeit und wegen der Fälschungen zu weiteren 7 Jahren, ebenfalls bei harter Arbeit, verurtheilt. Es liegen noch mehr Anschuldigungen gegen den „französischen Oberst“ vor, doch glaubt man nicht, daß sie unter den Umständen weiterverfolgt werden, da der Mann ja schon so gut „besorgt und aufgehoben“ ist.

China läßt köpfen.

Shanghai, 25. Nov. Die chinesische Regierung hat sich zu energischem Vorgehen gegen die Verfasser und Verbreiter der Placate entschlossen, durch welche die Bevölkerung zum Aufstand gegen alle Ausländer aufgefordert wird. Man hat entdeckt, daß das Drucken und Veröffentlichen solcher Placate schon an sich ein todeswürdiges Verbrechen ist, und um zu zeigen, wie blutig ernst sie es meint, hat die Regierung angeordnet, daß Alle, welche dieses Verbrechens überführt werden, unverzüglich enthauptet werden sollen, ohne daß die Localbehörden auf das kaiserliche Rescript zu warten brauchen, das sonst immer vor einer Hinrichtung nothwendig ist. Die Regierung glaubt, daß damit endlich die gefährliche Bewegung gegen die Ausländer aufhören werde.

Der locale Aufstand in Tekhwa Fukien ist jetzt zu Ende, nachdem die Aufständischen von den Regierungstruppen völlig aufgerieben worden sind.

Aus Chile.

Valparaiso, 25. Nov. Francisco E. Concha, welcher Justizminister unter Balmaceda war, ist von Wachposten der jetzigen Regierung im Cordillerenpaß erschossen worden, während er nach der argentinischen Republik zu entkommen suchte. Senor Concha hatte sich vor zwei Wochen an den amerikanischen Gesandten Egan mit dem Ersuchen gewandt, ihm Zuflucht in der Gesandtschaft zu gewähren. Er wurde jedoch abgewiesen, mit dem Bemerken, daß bereits die Liste der Flüchtlinge, welche sich in der Gesandtschaft befänden, der amerikanischen sowie der chilenischen Regierung übergeben worden sei, und daß der Gesandte sich nicht berechtigt fühle, die Zahl dieser, von der amerikanischen Flagge Beschützten sich noch weiter vergrößern zu lassen. Darauf suchte Concha nach Argentinien zu gelangen, was ihm das Leben kostete.

Der neue oder „revidirte“ Friedensvertrag, der zwischen Chile und Bolivia abgeschlossen werden soll, übrigens in Bolivia noch nicht angenommen ist, enthält folgende Punkte: Bolivia gewährt Chile ausschließliches und ständiges Souveränitätsrecht über die Küstenprovinz Cobija. Chile überläßt Bolivia den freien Handelsdurchgang durch den Hafen Antofagasta und erkennt gleichzeitig an, daß Bolivia das souveräne Recht besitzt, Zollhäuser an seiner Grenze zu errichten, ohne irgendwelche Einschränkungen außer denjenigen, welche 1885 vereinbart wurden, als der Waffenstillstand geschlossen wurde. Chile verpflichtet sich, die Kriegskosten nicht zu discontiren und dafür Bolivia mit $4,000,000 abzufinden, wegen der Nothleidenden im letzten Krieg.

Telegraphische Notizen.

— Krapf v. Liverhof, Secretär der österreichischen Gesandtschaft in Washington, suchte sich in Wien, wo er auf Urlaub weilte, zu erschießen; sein Zustand ist bedenklich.

— Jetzt macht der russische Finanzminister Wischnegradsky den Vorschlag, mittels einer Lotterie 6 Millionen Rubel zur Linderung der Noth in den Hungerbezirken aufzubringen.

— Baron Lytton Bulwer, der englische Gesandte in Paris und einziger Sohn des berühmten englischen Romanschreibers Edwin Lytton Bulwer, ist plötzlich gestorben.

— In der gestrigen Sitzung der protestantischen Synode erklärte Dr. Frick, daß die Revision der Bibel vollendet sei, und daß die revidirte Ausgabe im nächsten Januar im Buchhandel erscheinen werde.

— Aus St. Petersburg kommt folgende Schreckenskunde: Ein Zug der Orel-Graise-Eisenbahn entgleiste beim Passiren einer Brücke, vier Wagen stürzten in's Wasser, 23 Personen wurden getödtet und 10 schwer verwundet.

— Drei Kinder der englischen Familie Trump kamen in einem Hause der Rue St. Dominique zu Paris auf schreckliche Weise um's Leben, indem sie in ihrem, durch einen rothglühenden Ofen in Brand gerathenen Bette verbrannten.

— In Charkow, Rußland, entstand wieder ein antisemitischer Aufruhr, und die Krawaller richteten eine große Zerstörung im Judenviertel an, bis schließlich das Militär einschritt; die Behörden haben eine Depesche, welche Einzelheiten über diesen Vorfall enthielt, unterdrückt.

— In Paris endete der Proceß gegen den Erzbischof von Aix, wegen Beleidigung des Justiz- und Cultusministers Fallieres, mit Verurtheilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe von 3000 Franken. Der Erzbischof führte seine Vertheidigung selber.

— Zu St. Etienne, Frankreich, wurden zwei Engländer Namens John Cooper und Walter Rundell verhaftet, weil sie den Geschäftsführer einer Gewehrfabrik durch Bestechung zum Ueberlassen einer Probe der neuen russischen Gewehre zu veranlassen suchten.

— Die Revolutionspartei in Brasilien, resp. der Präsident Peirotto, hat nach dem Sturz Fonsecas auch ein neues Ministerium gebildet und wird wohl den von Fonseca aufgelösten Congreß abermals einberufen. Man glaubt übrigens nicht, daß Peirotto lange Präsident bleiben werde. Die Nachricht von dem Rücktritt des Dictators Fonseca hat einstweilen überall den Unruhen ein Ende gemacht, und Handel und Verkehr nehmen wieder ihren gewöhnlichen Gang.

— Der Strike der französischen Kohlengräber in dem Departement Pas de Calais hat sich jetzt fast auf sämmtliche 40,000 Grubenarbeiter in jener Gegend ausgedehnt; nicht mehr als 100 Leute sind jetzt in den Gruben thätig. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Grubenbesitzer aufgefordert, 5 Vertreter zu einem Schiedsgerichtsausschuß zu ernennen, welche mit den seitens der Grubenarbeiter zu ernennenden 5 Vertretern sofort zu einer Berathung zusammentreten sollen. Vom Pariser Stadtrath wurden $120,000 Franken zur Unterstützung der Striker bewilligt.

— Das größte Fabrikgeschäft in Tremont, O., dasjenige der „Thompson Houston Carborn Co.“, ist gestern Abend niedergebrannt. Gesammtschaden etwa $250,000.

Noch keine Aufklärung.

Martha Smith wird wieder in Freiheit gesetzt.

Wie in der „Abendpost“ bereits berichtet, wurde gestern das Dienstmädchen Martha Smith aus dem Hause No. 74 Van Buren Str. unter dem Verdacht verhaftet, einen Mordversuch auf Cora Cunion gemacht zu haben. Heute Morgen nun wurde Martha wieder entlassen, nachdem sie beschworen, daß sie mit der unglücklichen Affaire absolut nichts zu thun gehabt habe.

Die Polizei hat sich noch eine andere beschworene Aussage verschafft und zwar von einem Cabkutscher Namens John McCabe, in dessen Gesellschaft sich Cora Cunion an jenem Unglücksabend befand.

McCabe gab an, daß er mit Cora auf ihr Betreiben eine mehrstündige Spazierfahrt unternahm. Das Mädchen sei in einer Anzahl von Wirthschaften eingekehrt und habe große Quantitäten Schnaps getrunken. Auch er habe sich schließlich so betrunken, daß er es für das Beste gehalten habe, sein Fuhrwerk durch einen Expreßjungen nach Hause zu senden. Dann habe er Cora nach Hause begleitet und aufgefordert, sich zu Bett zu begeben. Am Fuß der Treppe habe er sie verlassen und wisse nicht, was später mit ihr vorgegangen sei.

Cora ist noch immer besinnungslos; dennoch hoffen die Aerzte, sie retten zu können.

Der Schnaps war Schuld.

Edward J. Dunne, der Briefträger, über dessen Verhaftung wir gestern berichteten, wurde durch den Bundes-Commissär Hoyne unter $2000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Der Mann ist völlig niedergebeugt und behauptet, daß er seit seiner 7jährigen Dienstzeit das erste Mal sich an fremdem Eigenthum vergriffen habe. Wie ermittelt wurde, hat sich Dunne in letzter Zeit dem Trunke ergeben und dies mag wohl seinen Fall verursacht haben.

Zur Revolution in Brasilien.

Den Vertuschungsversuchen des Dictators Fonseca von Brasilien gegenüber, welche dieser gelegentlich der dortigen Revolution in's Werk setzte, stehen die zweifellos unparteiischen Berichte über die Unruhen in Rio de Janeiro in einem eigenthümlichen Commentar. So schreibt man der „Köln. Volkszeitung“ aus Rio über die Ereignisse nach dem ersten blutigen Zusammenstoß am Abend des 7. October beim „Teatro Lyrico“ Folgendes:

Früh am 8. October ging das Gerücht, daß die gesammte Marine sich erhoben habe. Sofort wurde eine große Volksversammlung berufen. Gleichzeitig hatte der Polizeichef die Polizeiverordnung verschärft. Die ganze Polizeimannschaft wurde mit Revolvern bewaffnet. Sämmtliche Waffenhandlungen in der Stadt blieben auf Polizei-Verordnung geschlossen; öffentliche Institute und die Gasanstalt erhielten starke Besatzungen zur Bewachung. Die ganze Garnison von Rio war unter Waffen getreten, um im Augenblick der Gefahr in die Stadt einzurücken. Ein Regiment Kavallerie und mehrere Bataillone Infanterie bewachten am Nachmittag den Largo de San Francisco, um die Volksversammlung zu verhindern. Letztere unterblieb denn auch, dafür sollte nun die Nacht dazu benutzt werden, um der Polizei den „Todesstoß zu geben“. Manifestacao funebre a la policia lautete die Ueberschrift der Anschläge an Ecken und Kaffeehäusern. Abends gegen 8 Uhr füllten sich die engen Straßen mit einer unzählbaren Menschenmenge; doch war von einer Organisation nicht die Rede. Befehle wurden von Gegenbefehlen überschrieen, und kein Mensch wußte, was eigentlich vorging. Hier und da hörte man Schüsse fallen, welche zwischen der Polizei und dem Publikum gewechselt wurden. Etwa gegen 10 Uhr rückte das Militär ein. Die Kavallerie säuberte die Straßen und stellte die Ordnung vollkommen wieder her. Bei diesem Zusammenstoß mit den Truppen blieben etwa 30 Personen todt auf der Straße; sehr viele Verwundete wurden noch bis spät in die Nacht hinein in das Hospital Misericordia getragen. Diese Bewegung in Rio fand in der ganzen, weit ausgedehnten Republik ein Echo; von allen Punkten liefen Telegramme ein, welche für oder gegen dieselbe sich erklärten. Wenn nun auch das Volk den Kürzeren zog, sah sich der Polizeichef von Rio doch veranlaßt, eine eingreifende Umgestaltung unter den leitenden Personen der Polizei in Rio vorzunehmen.

Telegraphische Notizen.

— In Mexico starb der berühmte deutsche Millionär Don Louis Huller, der „Jay Gould von Mexico.“

— Der Zustand des an der Grippe erkrankten Finanzministers Foster hat sich bedeutend gebessert.

— Westlich von Colbert Station, Ind. Terr., verursachte ein Präriebrand ungeheueren Schaden; namentlich hatten unbemittelte Ansiedler schwer zu leiden.

— Der 19jährige Valentin Wentz, Druckereigehilfe der „Leavenworth Times“ in Leavenworth, Kans., wurde bei der Arbeit durch einen elektrischen Schlag getödtet. Er wollte eine Lampe über einer Presse in Ordnung bringen und kam mit einem theilweise isolirten elektrischen Draht in Berührung, und zwar gerade in dem Augenblick, als der wegen einer Feuersbrunst abgestellte elektrische Strom wieder angedreht wurde.

Die Veränderungen im Polizei-Departement.

Polizeichef McClaughry verlangt die Resignationen der „Alten“.

Die älteren Polizisten müssen nun doch jüngeren Kräften weichen. Die verhängnißvolle Ordre ist heute vom Polizeichef erlassen und soll mit dem 30. November in Kraft treten.

Herr McClaughry machte den von der Maßregel Betroffenen, deren Namen wir am Fuße dieses verzeichnen, heute officiell Mittheilung von dem bekannten bürgermeisterlichen Erlaß vom 13. d. M. und ersuchte sie, ihre Resignation einzureichen. Zugleich mit diesem „blauen Brief“ wird den Adressaten anheimgegeben, ihre Pensionsansprüche bis zum 28. d. M. geltend zu machen:

Pensions-Liste.

Hilfs-Superintendent J. Brennan.
Capt. Horace M. Elliott.
Lieut. Joseph H. Dixon.
Lieut. Frank Penzen.
Lieut. Francis Schmidt.
Stations-Sergeant Dexter Codman.
" M. C. Callahan.
" Geo. J. Dewey.
" John Meehan.
" John P. Nye.
" J. A. Patterson.
" Rud. Sanders.
Patrol-Sergeant William Brennan.
" Nicholas Shannon.
Geheimpolizist Sam Ellis.
" James Morgan.
" Dennis Simmons.
Clerk W. H. Carman.
Fuhrwerks-Inspector M. Murphy.
Polizist Dan Burns.
" Eli Crimmin.
" Elif Danielson.
" Patrick Dougherty.
" Peter Ebersold.
" Thomas Grady.
" Patrick Gavin.
" Jerry Houlihan.
" Alexander Jamieson.
" John Kaiser.
" Pat. Kennefix.
" Charles H. Meyer.
" Timothy Ryan.
" John Ryan.
" August Swanson.
" Christ. Siebert.
" Peter Treulieb.
" Nathan Young.

Außerdem haben auf dieser Liste ursprünglich noch die folgenden Namen gestanden, deren Träger indeß den Beweis zu erbringen vermochten oder mit Eid erklärten, daß sie noch nicht das fünfzigste Lebensjahr überschritten haben.

Inspektor Michael Schaack;
Capt. August Blettner;
Stations-Sergeant M. Langan;
" Wheeler Bartram;
" Ingomar B. Breitzke;
Patrol-Sergeant Michael L. Miller;
Polizist Florence Donahue;
" Andrew Casey;
" August Swanson.

Der Polizeichef erklärte, daß er die Vacanzen, sobald er im Besitze der verlangten Resignationen sei, durch Bewerber, welche die Civildienstprüfung absolvirt haben und zwar nur durch solche, besetzen werde.

Eine Verbrecher-Bande vor Gericht

Heute Mittag begann vor Richter Blume das Verhör jener einundzwanzig Einbrecher, über deren kürzlich erfolgte Verhaftung wir s. Zt. berichtet haben. Die Verhafteten sind sämmtlich wegen Einbruches, Diebstahles und unordentlichen Betragens angeklagt. Sie sind Mitglieder einer höchst gefährlichen Bande, welche längere Zeit hindurch auf der Westseite ihr Unwesen trieb. In den verschiedenen Schlupfwinkeln der Verbrecher-Gesellschaft wurden Kleider, Juwelen, Wäsche rc. in bedeutendem Werthe gefunden. Das Verhör wird voraussichtlich den größten Theil des Nachmittages in Anspruch nehmen und erst gegen Abend zu Ende gehen. Ueber den Ausgang desselben wird in der nächsten Nummer dieses Blattes berichtet werden.

Die deutsche Kriegerzeitung.

Der Vorstand des „Deutschen Kriegerbundes“ beschloß in seiner unter dem Vorsitze des Präsidenten Holle aus St. Louis in Cincinnati abgehaltenen Sitzung, bezüglich der „Krieger-Zeitungs-Angelegenheit“, keine Schritte zu unternehmen, sondern vorläufig die Sachen auf sich beruhen und das Blatt unter der Redaction des Herrn Fink in Chicago erscheinen zu lassen.

Wenn man [illegible] in der Nacht „Eins pfeift“.

Zwei junge Leute, welche in der letzten Nacht, ein Liedlein pfeifend, nach Hause gingen, wurden in der Elston Ave. von dem Polizisten J. Tomaserskÿ angehalten und mit einer Strafpredigt bedacht. Da sich Fred Smith, einer der Beiden, darnach erkundigte, was denn eigentlich gegen sie vorliege, griff der Polizist zu seinem Knüppel und versetzte Smith vorerst einen oder zwei tüchtige Hiebe, worauf er ihn für verhaftet erklärte. Richter Severson entschied heute, daß sich Smith „jedenfalls“ ungebührlich betragen habe und bestrafte ihn deshalb um $5; von der Anklage wegen Widerstandes gegen einen Beamten wurde Smith freigesprochen.

* Richter Eberhardt überwies heute Martin Weir und Anna Guttenberg, jene zwei Mitglieder der Weir Diebsbande, über deren Treiben an anderer Stelle d. Bl. berichtet wird, unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Sorgte für den Winter.

John Zine legt sich eine Schinkenniederlage an.

Richter Porter in Hyde Park hat zwar schon häufig Gelegenheit gehabt, über Spitzbuben, welche Fruchtstände, Bäckereien oder Grocery-Läden zum Schauplatz ihrer Thätigkeit machten, zu Gericht zu sitzen, aber zum ersten Male in seiner Praxis wurde ihm heute ein Sünder vorgeführt, welcher sich ein ganzes Magazin angelegt hatte, um während des Winters den Hunger von seiner Schwelle fern zu halten.

Der Name des Betreffenden ist John Zine. Polizei-Lieutenant Kane hatte ihn vor den Richter gebracht, wo er angeben sollte, wie er in den Besitz von 14 Schinken allerbester Qualität gekommen sei, welche in seiner Wohnung vorgefunden waren und jetzt als Appetit erregendes Corpus delicti dem Richter vorlagen.

Wie der Stempel nachwies, waren die Schinken aus dem Schlachthause von Elsworth, Bartlett & Co., 53. Str. und Armour Ave., auf unerklärliche Weise abhanden gekommen. Zine zeigte keine Lust, die Neugierde des Richters zu befriedigen und hüllte sich in Schweigen. Er wurde unter $300 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Von der Ansicht ausgehend, daß geräucherter Schinken um so besser schmeckt, wenn man ein gutes Glas Bier dazu hat, hatte sich Zine ein Fäßchen dieses edlen Stoffes aus dem Keller von Henry Hartmann, Ecke der 53. und Cork Str., geholt, natürlich ebenfalls ohne Wissen und Einwilligung des Besitzers. Auch dafür überwies ihn der Richter unter $300 Bürgschaft dem Criminalgericht. Man wird ihn hoffentlich im County-Gefängniß nicht verhungern lassen.

Ein guter Fang.

Zwei gefährliche Einbrecher dingfest gemacht.

Vor Richter Woodman standen heute zwei gefährliche Gesellen, Namens Frank Jameson und Joe Moran, unter der Anklage mehrfach verübter Einbrüche und Räubereien. Beide wurden gestern Abend im Hause No. 47 N. Clark Str. verhaftet. In ihrer Wohnung fand man verschiedene ganz neue Kleidersorten vor, welche aller Wahrscheinlichkeit nach von Einbrüchen, die in letzterer Zeit in mehreren Modewaaren-Geschäften verübt wurden, herrühren dürften.

Mit den beiden Strolchen wurde eine Frauensperson Namens Nellie Smith verhaftet, weil sie nachweislich drei von den Männern gestohlene Mäntel angekauft hatte.

Richter Woodman verschob heute das Verhör auf den 5. Dezember, um den Polizisten Gelegenheit zu geben, weiteres Beweismaterial gegen die Angeklagten herbeizuschaffen. Die Polizei glaubt nämlich in Jameson einen lange gesuchten Verbrecher gefangen zu haben, der in St. Louis und Milwaukee mehrere Einbrüche verübt und vor einigen Wochen hier im Streite einen gewissen John Griffin durch einen Schuß schwer verletzt hat.

Die Bürgschaft von Moran und Jameson beträgt je $800, diejenige von Nellie Smith $300.

Liebhaber geistiger Getränke.

Richter Kersten überwies heute einen gewissen Michael Burns unter der Anklage, dem Wirth Gustav Bender, von No. 206 Ost Kinzie Str., einige mit Branntwein gefüllte Krüge gestohlen zu haben, dem Criminalgericht. Bürgschaft $500.

Carlo Cavaniano hat seinem Landsmann, den Gastwirth Wm. Bertini, No. 66 N. Franklin Str., nächtlicher Weile einen unerwünschten Besuch abgestattet und sich dabei nicht nur wie Burns mit Branntwein, sondern auch ausgiebig mit Cigarren versehen. Nicht einmal die Tageskasse ließ er in dem Local zurück.

Bei dem Versuche, einen Theil seiner Beute in klingende Münze umzusetzen, ereilte ihn das Geschick in der Person des Polizisten Klinger.

Richter Kersten wird die gegen Cavaniano erhobene auf Einbruch lautende Anklage am 1. December untersuchen. Die Bürgschaft wurde bis dahin auf $500 festgesetzt.

Lena Schreiner erhält keine Versicherungs-Gelder.

Richter Anthony wies heute die Klage der Frau Lena Schreiner, welch' letztere die Großloge des katholischen Försterordens auf Zahlung einer Lebensversicherungs-Summe von $2000 verklagt hatte, ab.

Die Klägerin ist dieselbe Frau, welche ihren Gatten, Matthias Schreiner, als derselbe hilflos betrunken war, mit Petroleum begoß, dieses dann anzündete und dadurch veranlaßte, daß Schreiner eines schrecklichen Todes starb.

Schreiner war Mitglied obiger Loge und hatte sein Leben mit $2000 versichert. Frau Schreiner wurde unter der Anklage des Mordes prozessirt, zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt und, wie gestern berichtet, durch den Gouverneur Fifer begnadigt. In der Zwischenzeit hatte sie die Großloge der „Förster“ durch ihren Advokaten auf Zahlung der Versicherungsgelder verklagt, welche Klage, wie Eingangs bemerkt, abgewiesen wurde.

Kein deutsches Blatt Chicagos hat auch nur den vierten Theil so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost“.

Wäsche aus dem County-Armenhause.

County-Commissär Stauber wittert Unrath.

Eine Untersuchung eingeleitet.

Jüngst sprach bei dem County-Commissär Frank Stauber ein Mann Namens Henry Breyer, wohnhaft No. 28 Frey Str., vor und übergab demselben ein Paar, nach dem darauf befindlichen Stempel dem Armenhause gehörige Unterbeinkleider, die Breyer von dem Trödler S. Wolff, No. 89 W. Randolph Str., gekauft hatte.

Eine bei dem letzteren sofort vorgenommene Hausdurchsuchung brachte zwar keine weiteren, dem Armenhause gehörigen Gegenstände zum Vorschein, allein der Umstand, daß der Ankauf des fraglichen Wäschestückes in Wolffs Geschäftsbüchern nicht verzeichnet stand, machte die Sache nur noch verdächtiger, als sie schon von Haus aus war. Ueberdies erklärte Breyer, er habe, als er das Beinkleid ankaufte, gesehen, daß Wolff noch einen ganzen Stoß ähnlicher in seinem Geschäfte liegen hatte.

Wolff wurde verhaftet, und eine eingehende Untersuchung wird wohl zu Tage fördern, wer in der Anstalt mit dem Eigenthum des Armenhauses Handel treibt.

Wolff behauptet selbstverständlich, daß er nur das eine, in den Händen Staubers befindliche Wäschestück angekauft habe. Der Verkäufer sei ein armer Bursche gewesen, dem Wolff's Frau aus Mitleiden einige Cent für das von ihm feilgebotene Unterbeinkleid gegeben habe.

Die „Abendpost“ befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Nachklänge zum Lund'schen Mordprozeß.

Advokat Hughes, der Rechtsbeistand des der Ermordung des Schweden Axel Lund angeklagten aber freigesprochenen Trios, Wright, McCabe und Phelan, hat heute den Bürgermeister um Entlassung der Polizisten Reynolds und Reddy gebeten.

„Ich behaupte“, erklärte Herr Hughes, „daß das eigene widersprechende Zeugniß dieser beiden Beamten in Zusammenhang mit dem vorgelegten durchlöcherten Rocke Lunds eine vollständige Rechtfertigung für die Angeklagten gewesen ist; von dem massenhaften Beweismaterial, daß Reynolds selbst den Mann erschossen habe, ganz abgesehen.“

Herr Washburne wies den Antragsteller an den Polizeichef und dieser meinte, daß die Möglichkeit, daß Reynolds den Lund getödtet haben könne, absolut ausgeschlossen sei, da das in dem Körper des Todten vorgefundene Geschoß nicht in den Polizeirevolver passe. Es liege seiner Ansicht nach kein Grund für die Entlassung der beiden Beamten vor.

Eine Wirthschafts-Rauferei und ihre Folgen.

In der Wirthschaft von Axel Schrammell, No. 227 W. Indiana Str., kam es gestern Abend zwischen dem an der Ecke von Curtis und Indiana Str. wohnhaften Fritz Huliner und einem Manne Namens Philipp Lambert aus geringfügigen Ursachen zu einem Streite, in dessen Verlauf Lambert den Huliner mit einem in der Eile aufgegriffenen Prügel zu Boden schlug. Huliner erlitt eine nahezu zwei Zoll lange Wunde am Kopfe und mußte in's County-Hospital geschafft werden.

Lambert, der sofort festgenommen worden war, sollte heute vor Richter Severson verhört werden. Das Verhör mußte indessen, da Huliner noch nicht vor Gericht erscheinen konnte, auf den 28. d. Mts. verschoben werden. Die Bürgschaft beträgt $300.

Kurz und Neu.

* Polizeichef McClaughry erklärte heute, daß er keine Frauenprügler unter seiner Mannschaft haben wolle, und deßhalb den Polizisten Clarence Borchard, der sich einer Mißhandlung seiner Ehefrau schuldig gemacht hat, so schnell als möglich aus dem Dienste entlassen werde.

* Al. Bakn, Wm. F. Balcom und Fred N. Krall fuhren gestern Abend in so rasendem Tempo durch die Milwaukee Ave., daß Leben und gerade Glieder der Passanten in hoher Gefahr schwebten. Richter Severson ahndete heute diesen Leichtsinn damit, daß er über die drei Schnellfahrer je $5 Strafe verhängte.

* Ein gänzlich herabgekommener, ehemaliger Buchhalter, Namens Nik. Wiskowski, hat gestern Abend im Hause von A. Brenn, No. 206 Milwaukee Ave., einen Einbruch versucht, wurde aber dabei ertappt und festgenommen. Richter Severson verschob heute sein Verhör auf den 28. d. M. und setzte die Bürgschaft auf $500 fest.

* Seit einigen Tagen ist der Inquest in dem Todesfalle von George Snell im Gange, welch letzterer bekanntlich bei einem Kabelbahn-Zusammenstoß im La Salle Str.-Tunnel Verletzungen erlitt, die seinen Tod herbeiführten. Der Coroner gibt sich alle Mühe, den klaren Thatbestand festzustellen, doch die Straßenbahn-Behörden legen dem bedeutende Schwierigkeiten in den Weg. Niemand will direkt Augenzeuge von dem Unglück gewesen sein. Der Coroner hofft, bis heute Abend mit der Untersuchung fertig zu werden.

THE FAIR

Männer-Anzüge

$10.00 Cheviots, Cassimeres, Worsteds. Sack und Frock Façons.

Dies sind die Anzüge, welche das Stadtgespräch bilden.

Ein- und doppelknöpfige $12.50 Glatte und Fancy Worsteds, Cheviots und Cassimeres.

Hübsche Satin und Seide gefütterte Ueberzieher $16.50

„Mit Extra-Post."

Wenn Jemand eine Reise thut,
So kann er was erzählen.
Drum nehmet euren Stock und Hut
Und thut das Reisen wählen.
Zuerst geht nun nach Yondorf's hin,
Wenn Euch 'was Gutes liegt im Sinn.
Die schönsten und nützlichsten Gaben
Sind da zu niedrigen Preisen zu haben.

Winter-Anzüge, Ueberzieher, gestrickte wollene Jacken, lederne Jacken, Unterzeuge, Wintermützen, Handschuhe und dergleichen mehr, findet ihr in größter Auswahl.

Besondere Aufmerksamkeit legen wir auf gutes Passen der Kleider, und ein Jeder, gleichviel ob kurz, dick oder lang, wird bei uns in jeder Beziehung befriedigt.

Unsere Adressen: Ecke North Ave. u. Larrabee St. Ecke 14. St. u. Blue Island Ave. 3840 bis 3844 State Str.

Yondorf Bros.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

HAYMARKET
Crockery House,
191 W. Randolph Str.,
nahe Halsted.

Haupt-Niederlage für Saloon-Glaswaaren und Utensilien, sowie alle Arten von Hotel und Restaurant-Geschirr zu den niedrigsten Preisen.

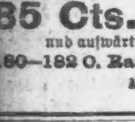
Hofbräuglas. 70c das Dtz.

Macht einen Versuch.

Wir haben keine Agenten. 27jun6mjadibo0

Allen B. Wrisley's
WHITE
BORAX
SOAP
Absolutely Pure. Full Weight
ASK YOUR GROCER FOR IT.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.



CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180–182 O. Randolph Str., 30jndibofij
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

WASHBURN'S
SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24faljsadibo2
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Brauereien.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aug1j

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Goethe's Mutter.

Von Professor Dr. Ludwig Geiger.

Was ist nicht Alles in jüngster Zeit über Frau Rath gesprochen worden! Wir glaubten das Bild dieser herrlichen Frau klar zu kennen durch die Art, wie die Zeitgenossen von ihr reden durch die allgemeinen Bemerkungen, welche ihr großer Sohn ihr widmete und die köstlichsten Briefe, welche gelegentlich von ihr bekannt gemacht worden waren. Und doch sind uns erst neuerdings wichtige Beiträge zu ihrer Erkenntniß geliefert worden.

Ein derartiges Buch, das die vorhandenen Materialien über Frau Rath zusammenstellt, aus ihnen eine lesenswerthe Darstellung kombinirt und dazu einen gut ausgewählten und trefflich wiedergegebenen Bilderschmuck fügt, ist das neuerdings erschienene Werk von Karl Heinemann, „Goethe's Mutter. Ein Lebensbild nach den Quellen."

Dieses Buch, den Lesern zu empfehlen, halte ich für meine Pflicht. Ich will sie von dieser angenehmen Pflicht nicht entbinden, indem ich ihnen Auszüge aus dem Werke gebe; ich unterlasse es auch, eine gelehrte Besprechung zu unternehmen und etwa auf die eine oder andere kleine Schwäche des Werkes hinzuweisen. Mit einer allgemeinen kurzen Charakteristik der ausgezeichneten Frau würde wohl wenigen gedient sein; denn wer käme dabei über gewisse Schlagworte und enthusiastisches Sammeln heraus? Daher begnüge ich mich mit Hervorhebung von ein paar Einzelheiten.

Wie stellt man sich einen berühmten Menschen vor? Darauf läßt sich wohl kaum eine ganz bestimmte Antwort ertheilen. Man sollte denken: in der Art und in dem Alter, wie er sich zuerst dem Publikum vorstellte oder in der Gestalt, in der ihn der größte, den nachhaltigsten Eindruck erzielende Künstler abzubilden wußte. Und doch ist das keineswegs der Fall. Um nur zwei Beispiele anzuführen: Heine denkt man sich zumeist in seinem schlimmsten Zustande als den Leidenden in der Matratzengruft, ihn, den Sänger der Liebe, des Genusses, der Lebensfreude als den von der Welt Abgeschnittenen, der siechen Körpers dahinwelkt und auf jeden Lebensantheil zu verzichten scheint. Man darf nicht sagen, daß das Mitleid diese Vorstellung diktirt habe. Man darf auch nicht glauben, daß das Bild des leidenden Heine als das einzig richtige und wirkliche von denen verbreitet wurde, die ihn während seiner Krankheitszeit gesehen hatten, denn es lebten und schrieben nach seinem verhältnißmäßig frühen Tode noch Leute genug, die sich seiner aus seiner Jünglingsperiode erinnerten? Oder ein anderes Beispiel.

Man stellt sich Goethe fast immer — die Bilder in den meisten Biographien und Literaturgeschichten, sowie in den Ausgaben der Goethe'schen Werke geben davon Zeugnisse — als alten Mann und Minister vor. Als wenn er nie jung gewesen, als wenn nicht gerade er als apollinischer Jüngling und als schöner Mann Frauen und Männern entgegengetreten wäre! Gewiß konnte er den Minister hervorkehren, wenn es sein mußte, aber den Zeugnissen von seiner Kälte und seinem höfischen Wesen stehen mindestens ebenso viele von seiner Güte, seiner reinen Menschlichkeit und seinem echten Wohlwollen gegenüber. Aber wie an dem kranken Heine, so hält die Legende und das Vorstellungsvermögen der Meisten an dem alten und höfischen Goethe fest.

Ganz ähnlich geht es mit dem Bilde der Frau Rath, der Mutter Goethes! Fast alle Bilder, welche von ihr existiren, tragen die Züge einer alten Frau. Was will uns die Alte? Wir erbauen uns gern an ihren Worten, wir freuen uns, daß das kernfrische Wesen der Jugend die Jugendzeit überdauerte und bis in das hohe Alter vorhielt, aber die, die wir kennen lernen wollen, ist die junge Frau. Katharina Elisabeth, geb. am 19. Februar 1731, war 18½ Jahre alt, als sie ihrem Sohn das Leben schenkte. Goethe war, wie ich glaube, nicht völlig gerecht, als er in der berühmten Selbstcharakteristik „Frohnatur und Lust zu fabuliren" als das von der Mutter herrührende Erbtheil bezeichnete.

Er verdankte ihr Charaktereigenschaften, die wichtiger waren. Von der Seelengröße, der unendlichen Güte der Mutter war Manches auf ihn übergegangen. Wann und wie sich solcher Uebergang vollzieht, ist ein tiefes Geheimniß. Aber kein Geheimniß ist es, wann der unmittelbare Einfluß der Mutter auf das Kind geübt wird, jener nachhaltige, bleibende, der stärker ist als fast alles später auf den Erwachsenen Einstürmende.

Das geschieht in jener frühen Kindheit, in welcher das Kind der Mutter weit mehr gehört, als dem noch so liebevollen Vater. Wenn Knaben den höhern Unterricht empfangen, entwachsen sie meist der Mutter und wenden sich meist dem Vater oder ihren Altersgenossen zu. Das war bei Goethe nicht der Fall. Er erlangte kein Verhältniß zum Vater gerade um so weniger, je mehr er heranwuchs. Unter dem Einflusse der Mutter und ihres Kreises, nicht immer einen förderlichen — man denke den Klettenberg'schen Zirkel — stand er noch zu einer Zeit, da Jünglinge sich sonst unwillig und unartig von den Einwirkungen weiblicher Jugendführerinnen zu befreien pflegen.

Nach kurzer Zeit war aber dieser Einfluß zu Ende. Man kann ganz deutlich aus Goethes Briefen, aus seinem Wesen und Zeugnissen Anderer erkennen, wie nach der Straßburger Zeit Goethe seiner Mutter ferner wird, — um nicht zu sagen entfremdet. Seine Dichtungen entstehen nicht unter ihrem Einfluß, wiewohl er in seinem ersten Drama die Hausfrau Elisabeth nennt und ihr die Züge der Mutter giebt. Für das Drama hat er eine andere Vertraute, die der Mutter fernstehende Schwester Cornelia. Dieselbe ist es dann, welche in seinen Lebensbeziehungen zu Frauen und Mädchen seine Mitwisserin, manchmal seine Beichtigerin wird. Erst nachdem die Tochter das elterliche Haus verlassen, tritt die Mutter wieder in ihre alte Stellung. Nur ein einziges Mal, da es gleich an's Heirathen gehen soll, fädelt die Mutter die Sache ein. Mir kommt es vor, als wenn die Erkaltung zwischen Mutter und Sohn nicht in Folge des Zurückdrängens des Letzteren, sondern des Zurückweisens der Ersteren eingetreten wäre.

Frau Rath war noch nicht alt genug, um die Rolle eines Mentors zu spielen und zu alt, um Gefährtin bei Spiel und Ernst zu sein. Das ist die schlimmste Zeit im Leben einer jungen Mutter. Frau Rath bestand die Probe und wurde Frau Aja, die kopfschüttelnd, aber nicht brummend dem überschäumenden Treiben der jungen Burschen zusieht, sorgsam ihr hausmütterliches Wesen fernhält, mit dem Häubchen das jugendlich aussehende Haar zudeckt, mit den Schlüsseln klappernd langsam einherschreitet, um alt zu scheinen, während sie noch jung ist.

Diese Frau kennen wir, möchten aber eine andere sehen. Wir möchten die sehen, die dem Knaben Wolfgang Märchen erzählte, daß er staunend aufhorchte und sich eine neue Welt, die Welt des Dichters gestaltete. An dem Bette des Knaben, des angehenden Jünglings stellen wir sie uns vor, wie sie die vom Fieber gerötheten Wangen streichelt, den wirren Phantasien des Knaben bänglich lauscht, wie sie das scheinbar entschwindende Leben zu bannen sicher ist mit ihrem unerschütterlichen Gottvertrauen, mit der heiteren Kraft ihrer gläubigen Seele.

Und dann begegnen wir ihr an der Thür des wilden Jünglings, hinter welcher dieser sein erstes schlimmes Abenteuer überdenkend und verfluchend tobt, und meinen, den schalkhaften Blick ihres lachenden Auges zu sehen, welches ein Schimmer der Jugend, eine selige Rückerinnerung an eigene Thorheiten verklärt und auf Momente umflort. Nehmen wir die beherzte, willensstarke Frau noch dazu, die, wenn sie sich auch äußerlich der Tyrannis des Gatten beugt, doch ihren Willen durchzusetzen weiß und dem Polterer gegenüber, der in Momenten wirklicher Gefahr, wie in der Zeit der französischen Occupation, den Kopf verliert und Schaden anstiftet, statt Nutzen zu gewähren, die Maßhaltende, Nachgiebige und trotz ihres Nachgebens Starke ist, so haben wir das Bild der tüchtigen Frau, wie wir sie sehen möchten.

Goethe's Mutter war von mächtiger Einwirkung auf den Sohn in den Jahren 1749 bis 1772. Die Bilder, die wir haben, auch die schriftlichen Zeugnisse, die wir von ihr besitzen, gehören einer späteren Zeit an. Denn aus damaligen Silhouetten und Reliefs vermögen wir wohl die allgemeinen Züge des Gesichtes zu erkennen, aber nicht ein Menschenantlitz zu konstruiren, das uns leibhaft entgegentritt. Das kann uns nur ein Maler gewähren und wie selten auch dieser. Das einzig wirklich gute Bild der Frau Rath, ein Pastellbild, im Besitze einer Urenkelin der Dargestellten, das dem Heinemann'schen Buche vorangesetzt ist, nach einer vortrefflichen vom Original abgenommenen Photographie, während die früheren Reproduktionen nach einer ungenügenden Kopie angefertigt waren, stellt uns eine gesunde, kräftige gute Frau in den Fünfzigen vor, nicht eben alt, aber auch nicht jung, ohne den Schmelz und Duft, in welchem wir die jugendliche Mutter des ewig jungen Dichters schauen möchten.

Die beste Zeit für Frau Aja mag diejenige gewesen sein, in welcher der etwas reichliche Kindersegen sein Ende erreicht hatte—die meisten Kinder starben sehr jung und nur zwei, Wolfgang und Cornelia blieben übrig—in welcher sie zu vollster körperlichen Reife gelangt war und sich des noch ganz ungestörten Besitzes ihres Sohnes freute. Dies war um's Jahr 1762. Aus diesem Jahre nun stammt ein Bild der Goethe'schen Familie, das zum ersten Male in dem Heinemann'schen Buche durch eine vortreffliche Heliogravüre wiedergegeben ist. Das Bild, im Besitze von Hermann Grimm, hat eine ganze Geschichte. Den Eingeweihten war es bekannt, wurde aber von Vielen für unecht gehalten. Die einzige Garantie für die Echtheit bot die Brentano'sche Tradition.

Nun wurde vor zwei Jahren je ein Brief Achim von Arnims und der Bettina Brentano veröffentlicht, in welchem constatirt wurde, daß dieses Bild von einer Schwester Bettinens für letztere aus dem Nachlaß der Frau Rath gekauft worden war, um als Familienandenken zu dienen. Freilich bleibt es seltsam, daß Goethe, der sicher von dem Bilde gewußt hat, sich ein solches Erbstück entgehen ließ. Achim von Arnim beschrieb das Bild, nachdem er das eben gekaufte (1808) gesehen hatte, folgendermaßen: Ein sehr artig Bild, die alte Goethe sitzend, als wenn sie eben in ganzer Pracht eine Geschichte erzählt, der Alte steht neben ihr als Schäfer, eine Hand auf der Brust in die Jacke gesteckt, während er die andere an den Rippen hinunterschleifen läßt, er macht ein Gesicht, als wenn er mit der Erzählung nicht ganz zufrieden, denn es thut gar zu stark seinen Effekt. (Anspielung auf einen Lieblingsausdruck der Frau Rath.)

Der alte junge Goethe (das soll heißen: Wolfgang, der damals jung, zur Zeit, da Arnim den Brief schrieb, alt war) steht in der Nähe, giebt aber auf Beide nicht Achtung, sondern bindet ein rothes Band um ein Lämmchen, seine Schwester steht daneben und im Hintergrunde als Genien die verstorbenen Kinder der Goethe." Die Beschreibung ist im Ganzen richtig; nur das über Mann und Frau Gesagte stimmt mit dem Bilde nicht überein. Hier wiegt das Legendenhafte vor. Frau Rath galt im Brentano'schen Kreise in erster Reihe als Märchenerzählerin, als welche sie Bettina, das Kind, auf dem Schemel zu ihren Füßen sitzend, geschildert hat. So soll sie auch auf diesem Bilde als Erzählerin dargestellt sein, während sie es gar nicht ist. Sie ist im Gespräch mit ihrem Gatten begriffen, der übrigens durchaus kein unzufriedenes Gesicht macht und weist mit dem Finger der ausgestreckten rechten Hand auf die zu ihrer Seite liegende Landschaft.

Stammt nun auch das Bild aus der Zeit, aus welcher wir ein Porträt wünschen, so ist es doch nicht dasjenige, das wir ersehnen. In ihm ist kein Leben und keine Kunst, sondern pure Convention. Wie die Lämmer, die im Vordergrunde friedlich liegen, wie die antiken Säulen, welche den Hintergrund des Bildes ausmachen, rein conventionell sind, so sind es auch die Personen. Das ist keine bewegte Gruppe, sondern das ist eine Anzahl von Personen, die sich, wir würden sagen wie zum Photographiren, aufgestellt haben. Das Bild könnte jeden braven Bürger mit den Seinen darstellen — das einzige wirkliche lebensvolle Porträt ist der Herr Rath, der als Besteller und Hausvater die Hauptperson ist — aber nicht die Familie Goethe, wie wir sie zu sehen wünschen. Diese kokett dasitzende, elegante, wohlgenährte junge Dame, die ihre zierlichen Füßchen vorsteckt und ein Hündchen auf ihrem Schoß spielen läßt, ist nicht unsere Frau Rath.

Man möchte trotz der Zeugnisse der Arnim-Brentano'schen Familie zweifeln, daß das Seekatz'sche Bild ein Goethe'sches Familiengemälde sei, wenn nicht ein unwiderleglicher Beweis diese Zeugnisse stützte. In den Rechnungsbüchern des Herrn Rath fand Ruland, der feinsinnige und sorgsame Hüter des Goethe-National-Museums in Weimar, der aus den seiner Obhut anvertrauten Schätzen schon manches Wichtige gespendet, die Notiz vom 24. September 1762, betreffend die Zuwendung einer bestimmten Summe pictori Seekatz pro pictura familiae. Durch diese Notiz wird unser Bild als wirkliches Goethe'sches Familienbild erwiesen.

Den Wunsch, ein Bild der Frau Rath aus ihrer besten Zeit von einem Künstler zu erhalten, der wirklich fähig war, das auszudrücken, was er sah, wird wohl ein unerfüllter bleiben. Denn wo sollte das Bild sich versteckt haben, daß es bisher nicht zum Vorschein gekommen wäre? Vielleicht läßt sich jedoch ein anderer Wunsch erfüllen. An die Stelle des bildenden Künstlers trete der Erzähler, der Geschichtsschreiber. Gelingt es nicht, die Züge der Frau Rath, so wie sie den Jugendgenossen erschienen, unvergänglich festzuhalten, so mag es möglich sein, die Umgebung in welcher diese Frau erwuchs, ihre Spielgefährten und Verwandten lebensvoll zu schildern. Manches ist dafür gethan: gar manche Namen und Lebensdaten werden uns mitgetheilt. Aber es fehlt noch viel, diese Einzelheiten zu einem Gesammtbilde zu gestalten. Namen und Daten thun es nicht, sondern die lebendige Kunde von Eigenart und Wirken der Menschen. Gewiß gibt es noch in vielen Frankfurter Familien alte Aufzeichnungen, Briefe, Chroniken. Aus vergilbten Blättern kann gar leicht frisches Leben erstehen. Man durchstöbere sie, um jene alte vergangene Zeit geschichtlich neu herzustellen. Man soll in des Dichters Lande gehen, um den Dichter zu verstehen. Nun wohlan! Auf Goethe angewendet heißt dieser Satz: Lehrt uns die Umgebung kennen, in welcher Frau Rath heranwuchs, die geistige Athmosphäre, in der sie lebte.

Setzerstrike in Deutschland.

Der große Setzerstrike in Deutschland hat anscheinend mit einer Niederlage der Strikenden geendet. Der Ausstand war schlecht vorbereitet worden, der Zeitpunkt war der denkbar schlechteste; Anfang November ist die flaueste Geschäftszeit im Buchdruckergewerbe und außerdem hatten es die Striker nicht verstanden, sich die Sympathie des Publikums zu sichern. Die Buchdrucker und Setzer Deutschlands gehören in den Großstädten zu den bestbezahltesten Arbeitern, auch wird ihr Verlangen nach dem neunstündigen Arbeitstage vom großen Publikum gar nicht gewürdigt, und dann hatte die Leitung des deutschen Gehilfenverbandes das Entgegenkommen der Principale schroff zurückgewiesen.

Ueber den Verlauf des Strikes liegen folgende Mittheilungen aus der ersten Novemberwoche vor:

In Leipzig, dem Centralpunkte des deutschen Druckgewerbes, liegt die Situation für die Principalität durchaus günstig. Es stehen so viele Gehilfen, daß die nothwendigen Arbeiten vollendet werden können; die ganze Bewegung beschränkt sich auf die Zeitungen, die durch ihre mißliche Lage dem Publikum gegenüber eher zu Zugeständnissen geneigt sind. Zwar haben in Leipzig 9 Firmen bewilligt, davon sind aber nur zwei Zeitungsdruckereien, zwei socialdemokratische Officinen und vier Druckereien ohne Gehilfen (!!!). In Darmstadt hat nur der vierte Theil der Gehilfenschaft gekündigt, in Mainz die Hälfte, in Kassel nur eine geringe Zahl von Setzern. In Bremen hält die Leitung der Gehilfenschaft selbst die Bewegung für aussichtslos; Kündigungen haben dort überhaupt nicht stattgefunden.

Die Liste ließe sich unter dem gleichen Gesichtspunkte noch bedeutend verlängern, wenn man alle Druckorte anführen wollte. Ein sehr beachtenswerthes, wenn auch für die Gehülfen unangenehmes Resultat ergibt sich jedenfalls aus der Betrachtung der Gesammtlage. In den Provinzen, wo der Tarif noch niemals volle Geltung erlangt hatte, tragen die Gehilfen mit ihren mageren Löhnen auch einmal Verlangen nach den besser bezahlten Stellen in den Großstädten, deren abwechslungsreiches Leben ihnen auch nicht gerade unwillkommen erscheint. Daher ist der Zuzug, der jetzt schon nach den großen Städten stattfindet, ein sehr bedeutender, und er wird naturgemäß mit der Zeit immer mehr wachsen, sodaß schon aus diesem Grunde dem Ausstande keine lange Dauer prophezeit werden kann. Vor allem aber stehen die Prinzipale der Bewegung gegenüber zusammen, fest entschlossen, in aller Entschiedenheit bis zu einer für sie günstigen Entscheidung auszuharren.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.

E. K. Dr. Zimmermann, der Superintendent des deutschen Unterrichts in den hiesigen öffentlichen Schulen, ist die Persönlichkeit, an welche Sie sich zu wenden hätten. Der Herr wohnt im Hause 683 Sedgwick Str. und ist der Pastor der deutschen Johannes-Gemeinde.

A. M., Justine Str. Nein.

N. P. Wenn die Taufe nach protestantischem Ritus vollzogen wird, so müßten Sie sich vor Gott verpflichten, darüber wachen zu wollen, daß das Kind nach den Lehren des christlichen Glaubens aufwächst.

A. S. Nein, ein derartiger Geschäftszweig harrt bisher noch des genialen Kopfes, der ihn in's Leben rufen soll. Wenn Sie aber auf dem Anzeigewege eine derartige Instrukteurin für Ihre Fräulein Tochter suchen würden, so sollte es uns Wunder nehmen, wenn sich Niemand meldete. Hat denn aber die junge Dame gar keinen ritterlichen Cousin in der Familie?

Anna Laib. Erlassen Sie eine Aufforderung in der Zeitung.

A. B. C. Der Recorder bekommt einfach die „Release Deed" und trägt sie in seine Bücher ein. Ob dieselbe gefälscht oder echt ist, ist nicht seine Sache. Der Inhaber der Noten ist also größtentheils auf die Zuverlässigkeit des „Trustees" angewiesen; doch würde man eine „Release Deed", welche dieser fälschlich und unter Hintergehung des Inhabers der Noten ausgestellt hat, gerichtlich als ungültig erklären lassen können. Mittlerweile könnte aber freilich das als Sicherheit gegebene Grundeigenthum anderweitig verpfändet worden sein, und diese zweite „Trust Deed" würde dann unter gewissen Veranlassungen, deren Erörterung uns hier zu weit führen würde, der fälschlich gelöschten ersten „Trust Deed" vorausgehen. Mit einer „Mortgage" liegt die Sache wesentlich anders, doch fehlt es uns an Raum, um diese Unterschiede hier ausführlich zu erörtern. Sprechen Sie einmal in unserer Office vor, damit wir es Ihnen mündlich auseinandersetzen können.

W. K. Sie können so lange hier bleiben, wie Sie wollen, ohne irgend welche Unannehmlichkeiten befürchten zu müssen. Aber Sie werden etwa 20 Jahre zu warten haben, bis Sie wieder ohne Gefahr nach Deutschland gehen können. Warum reichen Sie nicht lieber ein Gesuch um Entlassung aus dem Unterthanenverband Ihres engeren Vaterlandes ein.

C. L. B. Sie sind nach einem Urtheil unseres Staats-Obergerichts unter diesen Umständen nicht für die Schulden ihres Sohnes haftbar.

F. Th. Es handelt sich in diesem Falle darum, ob der betreffende Arbeiter rechtzeitig die gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen erhalten hat. Wenn Sie in unserer Office vorsprechen wollen, werden wir Ihnen mündlich die gewünschte Aufklärung geben.

J. F. Ohio Str. Um die Fahrenheit'schen Thermometergrade in die Reaumur'schen umzurechnen, zieht man von den betreffenden Fahrenheit'schen Graden erst 32 ab und multiplicirt den Rest mit vier Neuntel. Will man z. B. 86 Grad F. in R.'sche Grade umrechnen, so zieht man 32 davon ab, verbleiben 54; diese mit 4 multiplicirt macht 216, und diese durch 9 getheilt, macht 24, also 24 Grad R.

Briefe abholen! Briefe unter nachfolgenden Chiffren lagern seit einiger Zeit in der Office der „Abendpost" und werden, wenn nicht innerhalb drei Tagen abgeholt, dem Papierkorb übergeben: A 11, A 21, A 31, A 91 (19), A 96, A 101, A 111, A 121 (3), A 196 (3), B 12, B 26, B 42, B. 52, B. 62 (2), B 77 (3), B 87 (4), B. 97 (5), B. 121, B. 132, B. 157 (3), B 162, B 167, C. F. 89, C R 18, D 23, D 35, D 38 (2), D 65, D 158 (2), D 168 (12, E R 18, F 64, F 94, F 97, F W G 50, G 70, G 75, G 80 (11), G 90, G 115, G 120 (3), G 135 (6), H 11 (2), H 16 (2), H 22, H 41, H 71 (7), H 97, K 52 (8), K 87, K 92 (8), L 18 (3), L 28 (6), L 33, L 48, L 98 (2), L 107 (3), M 19, M 37, M 72, M 79, M 84 (3), M 94, M 99, N 26, O 25, O 65 (4), O 70, O 75, O 250, Ph. J. Krebler (3), P 50, P 116, P 141, P 164. P 186 (21), R 27. R 47, R 127 (5), R 142, R 197, S 53, S 58 (10) S 103, S 108, S 128, S 153 (5), S 183, John Skopf, T 20, T 114, T 124 (2). T 129, T 184, W 19, W 20 (4), W 51, W 113, W 115, W 12, W 135, W 144 (2), W 182, X 43 (2). mom

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Regina gegen Otto Herzberg, wegen Verlassens und Grausamkeit; John gegen Marie Zandt, wegen Verlassens; Charles J. gegen Ida Lester Dietz, wegen Ehebruchs; John gegen Anna Heffron, wegen Ehebruchs; Niels C. gegen Henrietta L. Christensen, wegen Ehebruchs; Mary gegen Charles Brown, wegen Trunksucht; Eliza gegen Karl Divine, wegen Grausamkeit.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Frederick von Marion Kune, wegen Trunksucht; Hattie E. von Porter Randall, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Sandrock, Therese Weinick.
Adelbert Landi, Antonia Pyrus.
John F. Prath, Alice L. O'Donnell.
Wazil Witomicz, Annie Gluncewski.
George Almendinger, Josie G. Kunze.
John Thomas, Annie Guhas.
Andrew Tomaszewski, Amelia Runke.
Frank F. Kort, Mathilda Hohne.
Michael Udelhofen, Norah Fohring.
Howard J. Snyder, Minnie M. Breneman.
Fred Roehl. Augusta Hansen.
Otto Rothmund, Nellie Kudowsky.
Charles Lipkey, Annie Jensen.
Richard Birk, Rosa Dempske.
Peter J. Laveus, Amelia Gehrke.
Leonard Bervers, Ottilia Heinrich.
Charles A. Conrad, Louise Dewald.
William Landers, Marie Levassieur.
Charley Goetschel, Lizzie McKenzie.
Herbert A. Reeves, Tillie Marie Sueß.
Jacob Femberg, Massey Schneider.
Wm. Mathias, Katie Thiesen.
Lawrence F. Rathawski, Eva K. Klupp.
Charles E. Buonna, Rosa C. Braun.
Calvin Arnold, Lottie Gore.
Adolph Grabo, Caroline Rohe.
Felix Drawz, Johanna Rogatky.
Michael Sommers, Johanna Fortuna.
Rudolph Heller, Anastasia Klimes.
Frank A. Schouten, Mary Fischer.
Henry Stute, Wilhelmine Hoerstel.
Samuel A. Golde, Cathr. B. Duckgerschol.
Charles E. Mourey, Lucy Bading.
John H. Kolstadt, Lizzie Hessemer.
Louis H. Dreckmann, Sabina Kumlin.
Henry L. Habermehl, Theresa Wagner.
Geo. W. Lehmann, Lizzie von Hoff.
Chas. Hedge, Louise M. Boblander.
Konrad Pfeiffer, Katherine M. Kowsky.
Frank Fürstenau, Louise Prisch.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Henrietta Pfistner, 382 24. Str., 10 M.
Ida Hofmann, 2007 Surf Str.
George Hoffert, 603 Carroll Ave., 38 J.
Lillie Jordan, 721 Sedgwick Str., 21 J.
John Kubitz, 381 N. Wood Str.
Wilhelm Luedeka, 583 N. Halsted Str., 59 J.
Lizzie Schaffer, 315 Lee Ave., 38 J.
Eugen Specht, 528 Belmont Ave., 18 M.
Barbara Wimmer, 186 W. 15. Str., 32 J.
Margaretha Kern, 4401 Emerald Ave., 63 J.
Sally Loewig, 3637 Forrest Ave.

We Can't do it

but are willing to pay for learning how to make as good an article as Wolff's Acme Blacking of cheap material so that a retailer can profitably sell it at 10c.

Our price is 20c.

The retailer says the public will not pay it. We say the public will, because they will always pay a fair price for a good article. To show both the trade and the public that we want to give them the best for the least money, we will pay

$10,000.00 Reward

For above information; this offer is open until January 1st, 1893.

WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

Pik-Ron is the name of a paint which does work that no other paint can do. New wood painted with it looks like the natural wood when it is stained and varnished.

PAINTERS AND BUILDERS will find it profitable to investigate. All paint stores sell it.

FRED. J. MAGERSTADT,
237 u. 239 S. Halsted Str.
Deutsches Möbelgeschäft.
Oefen und Haushaltungsgegenstände aller Art zu Baarpreisen, auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. 16nolm

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, Apotheke, 115 Clybourn Ave. Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hauke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpsky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
Bickhaus & Co., Apotheker, North Ave. und Orchard Str.
Geo. R. Baker, Apotheker, Clark und Centre Str.

Westseite:

Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Rasziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
F. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
F. L. Brauns & Bro., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. M. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Apotheke, Milwaukee Ave. und Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
Aug. Frank, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
E. Riegel, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland und North Ave.
Phoenix Pharmacy, Apotheke, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman & Wigman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str., und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
E. von Hermann, Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str., und 39. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5022 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kretzsler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
John Molzahn, Apotheker, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
W. H. Wethe, Apotheker, Lincoln und Wrightwood Aves.
A. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Columbia Pharmacy, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
F. E. Egloff, 638 Southport Ave.

„Abendpost," tägliche Auflage über 34,000.

Marktbericht.

Chicago, 24. November.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben 75c—$1.00 per Brl.
Rothe Beeten 75—90c per Brl.
Gurken 8—10c per Dtzd.
Radieschen 20—30c per Dtzd.
Salat 25—40c per Dtzd.
Kartoffeln 28—32c per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl $2.00—$3.00 per 100 Stück.

Butter.

Beste Rahmbutter 27—28c per Pfund; geringere Sorten varirend von 18—20c.
Butterine 15—20c per Pfd.

Käse.

Voll-Rahm Cheddar 11—11½c per Pfd.

Wild.

Prairie Chicken $5.25—$5.50 per Dtzd.
Mallard Enten $3.00—$3.25 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendes Geflügel.

Hühner 5½—6c per Pfd.
Küken 7—8c per Pfd.
Truthühner 9—10c.
Enten 8—9c.
Gänse 4—6c.

Eier.

Frische Eier 24—25c.

Früchte.

Aepfel $1.50—$3.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$7.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—4.00 per Kiste.

Hafer.

No. 2, 34—35c; No. 3, 33—34½c.

Heu.

No. 1, Timothee $12.50—$14.00.
No. 2, $10.50—$12.50.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington-Str......Chicago.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Französische Duelle und brasilische Revolutionen dürften bald als gleichbedeutend angesehen werden. Das Hauptmerkmal beider ist ihre Unblutigkeit. Wie in Frankreich der beleidigten Ehre vollständige Genugthuung geleistet wird, wenn nur zwei Klingen gekreuzt oder zwei Pistolen gleichzeitig abgeschossen werden, so gilt in Brasilien die Tyrannei für gestürzt, so oft einige Schüsse in die Luft abgefeuert worden sind. Die brasilischen Tyrannen lieben alle ihr Vaterland so aufrichtig, daß sie auf allgemeines Verlangen lieber freiwillig gehen, als daß sie erst abwarten, bis sie mit Gewalt herausgeschmissen werden. Sie sind einsichtsvoll genug, kein nutzloses Blutvergießen und keinen Bürgerkrieg heraufzubeschwören. Wenn gezischt wird, treten sie mit Bedauern, aber ohne Zögern von der Schaubühne ihrer Thätigkeit ab. Auf diese Art retten sie sich nicht nur das Leben, sondern auch die Achtung ihrer Mitbürger. Dom Pedro wird von seinem Volke noch als Verbannter geliebt, und Da Fonseca wird seiner Selbstlosigkeit wegen vielleicht noch als der brasilische Washington gefeiert werden.

Die friedlichen Revolutionen in Brasilien erinnern an die alte, aber gute Geschichte vom Ei des Columbus. Alle todten Tyrannen werden sich im Grabe umdrehen und sich die bittersten Selbstvorwürfe darüber machen, daß sie nicht auf den überraschend einfachen Gedanken gekommen sind, einer augenscheinlich überlegenen Gewalt gutwillig zu weichen, statt sich erdolchen, köpfen oder hängen zu lassen. Auf der anderen Seite werden die erwischten und hingerichteten Attentäter, die sich bisher immer für Helden gehalten haben, sich von jetzt an nur noch als Esel vorkommen. Warum machten sie es nicht ebenso, wie die brasilischen Verschwörer, die nicht unbedacht ihre Haut zu Markte tragen, sondern ihre Empörung erst dann ankündigen, wenn sie alle Trümpfe in der Hand haben? Die Weltgeschichte würde ganz anders aussehen und viel leichter zu erlernen sein, wenn alle Freiheitskämpfe sich in so durchaus vernünftiger, nüchterner und geradezu geschäftsmäßiger Weise abgespielt hätten, wie die brasilischen.

Als in Brasilien die Sklaverei ohne Schwertstreich abgeschafft wurde, während sie in den Ver. Staaten von Amerika erst nach dem längsten, blutigsten und kostspieligsten Kriege der Neuzeit fiel, da bewunderte man wohl die Brasilier, aber man würdigte ihre Klugheit noch lange nicht genug. Nach und nach lernt man sie erst in ihrer ganzen Größe kennen. Sie marschiren an der Spitze der Civilisation. Sie sind das wunderbarste Volk der Erde. Sollte das vielleicht vom Kaffeetrinken herrühren?

Mit dem Besuche des russischen Ministers De Giers in Berlin fällt eine zwar nicht merkwürdige, aber immerhin bezeichnende Tonesveränderung in der russischen Presse zusammen. Die ganze Meute, welche eben noch wüthend gegen Deutschland kläffte, springt jetzt schweifwedelnd und freudig bellend im Kreise umher. Da die französischen Knauser die russische Anleihe wohl siebenmal überzeichnet, aber im entscheidenden Augenblicke kein Geld hergegeben haben, und da Deutschland trotz des Roggenausfuhrverbots noch immer nicht verhungert ist, so stellt sich in Rußland der zweite nüchterne Gedanke ein. Man beneidet und haßt Deutschland natürlich ebenso stark, wie früher, aber man fragt sich, ob nicht die Klugheit gebietet, Freundschaft zu heucheln. Denn die Noth ist groß, und Deutschland ist bisher trotz alledem und alledem noch immer das einzige Land gewesen, welches Hilfe geleistet hat.

Auf die Gestaltung der „Lage" wird der Besuch des Herrn von Giers in Berlin und die veränderte Schreibweise seiner Preßkosaken selbstverständlich auch keinen Einfluß ausüben. Es wird aber den abgedankten Reichskanzler nicht wenig ärgern, daß die an Verachtung grenzende Gleichgiltigkeit, welche sein Nachfolger den französisch-russischen Ränken gegenüber zur Schau trug, schließlich mehr bewirkt hat, als die hart an Unterwürfigkeit streifende Nachsicht Bismarcks gegen Rußland. Das „formelle" Bündniß zwischen Frankreich und Rußland, welches der Eiserne nur durch Einschüchterung Frankreichs und Duldung aller Zarenlaunen verhindern zu können glaubte, ist trotz der ganz entgegengesetzten Politik Caprivis noch immer nicht zu Stande gekommen. Dagegen ist in Paris das Rachegeschrei bei Weitem nicht mehr so lebhaft, wie noch vor zwei Jahren, und in Petersburg fängt man an, vom hohen Rosse herunterzusteigen. Außerdem läßt sich nicht bestreiten, daß unter Caprivis Amtsführung das „Krieg in Sicht" Geschrei weit seltener ist, als es unter Bismarck zu sein pflegte, und daß die Oppositionsparteien an dem neuen Kanzler nicht so viel aussetzen können, wie an dem alten.

Diese Erwägungen, die selbst in der nationalliberalen Presse Deutschlands zu finden sind, dürfte die von Bismarck mit allen erdenklichen Mitteln angestrebte Rückberufung außer Frage stellen. So sehr die große Mehrzahl der Deutschen dem Eisernen für die dem Vaterlande geleisteten Dienste dankbar ist, so wenig will sie ihn wieder haben.

Zahlreich wie die Heuschrecken, sind in Kansas die staatsmännischen Gedanken. Es ist z. B. den Republikanern in Kansas eine Kleinigkeit gewesen, einen Plan auszusinnen, mittels dessen dem Staate die Schmach erspart werden kann, im Bundessenate von einem Peffer vertreten zu sein. Allerdings wird Peffer seines unstreitig ehrlich erworbenen Sitzes nicht beraubt werden können, aber mit dem Sitzen allein ist es doch nicht gethan. Ein Senator muß auch reden und vor allen Dingen Pensionen und Aemter auswirken, wenn er etwas bedeuten will, und an Beidem soll Peffer verhindert werden. Die Republikaner wollen nämlich noch einen „Staatsagenten" mit einem Jahresgehalt von $5000 anstellen, der sich in Washington aufhalten und außerhalb des Senats alle Geschäfte verrichten soll, die sonst einem Bundessenator zugemuthet werden. Als außerordentlicher College Plums soll sich dieser Staatsagent mit Ersterem in die Laufburschenbesorgungen bei den verschiedenen Departements theilen, die bekanntlich die Hauptarbeit unserer Staatsmänner bilden. Peffer aber soll nirgends anerkannt und in des Wortes verwegenster Bedeutung „ausgefroren" werden.

Mit dieser Einrichtung werden die Senatoren aus den „zweifelhaften" Staaten schwerlich zufrieden sein. Sollte die nächste Administration republikanisch sein, so würde beispielsweise Hiscock die ganze Beute im Staate New York zu vertheilen haben, während unter einer demokratischen Verwaltung die gesammte Patronage durch Hills Hände gehen würde. Weder Hiscock noch Hill aber würden geneigt sein, sich mit einem „Staatsagenten" in die Beute zu theilen. Es ist daher vorauszusehen, daß die Senatoren aus allen Staaten, die abwechselnd republikanisch und demokratisch „gehen", den Bauernbündler Peffer anerkennen werden und mit dem Staatsagenten aus Kansas nichts werden zu schaffen haben wollen. Denn man soll nie gefährliche Präcedenzfälle schaffen!

Die Legislatur von New York scheint nun doch in beiden Zweigen demokratisch werden zu wollen. Im Senate mag der demokratische Vice-Gouverneur die entscheidende Stimme abzugeben haben, aber im Haus haben die Demokraten eine Mehrheit von fünf Stimmen. Sie werden deshalb wohl im Stande sein, die ungerechte Eintheilung der Wahlkreise aufzuheben, die den Bauern einen so großen Vortheil über die städtischen Wähler gibt und nur deshalb von den Republikanern beibehalten worden ist. Andererseits sind sie nicht zahlreich genug, um einen ungerechten „Gerrymander" vornehmen zu können. Die Erfahrung lehrt übrigens, daß keine Partei auf die Dauer viel gewinnt, indem sie den Volkswillen zu fälschen versucht.

Lokalbericht.

Der Gemeinderath von Hyde Park in Sitzung.

Gestern Abend fand die regelmäßige Monatsversammlung des Gemeinderathes von Hyde Park statt. Der neuerwählte Town-Collector C. M. Clark wurde bevollmächtigt, sich einen Gehülfen und einen Kassirer mit je $10 pro Tag; ferner 6 Clerks für Grundeigenthumsangelegenheiten mit je $6 pro Tag; einen Clerk für Personal-Steuer-Angelegenheiten, mit ebenfalls $6, und 18 Straßen-Collectoren mit je $5 pro Tag, anzustellen.

Es wurde berichtet, daß der County-Clerk die Bürgschaft des Town-Collectors, im Betrage von $2,700,000, entgegengenommen hat. Das Salair desselben beträgt $3500 pro Jahr.

Die Northwestern-Bahn bezahlt.

Für den Preis von $5000, welche Summe die Northwestern-Bahngesellschaft an Hulda Raddatz zu zahlen sich verpflichtet hat, gibt letztere alle Ansprüche gegen die genannte Gesellschaft auf.

Hulda Raddatz fuhr eines Abends im Juni d. J. in einem Buggy über die Geleise der Northwestern-Bahn. Das Buggy wurde durch eine Lokomotive zertrümmert, der Kutscher getödtet und Hulda so verletzt, daß sie ihre ganze Lebenszeit hindurch an den Folgen zu tragen haben wird. Sie hatte auf $10,000 Schadenersatz geklagt, und seit einigen Tagen war der Prozeß vor Richter Clifford im Gange, bis die Gesellschaft sich erbot, $5000 zu zahlen. Die Offerte wurde angenommen und der Prozeß dadurch beendet.

Anwalt Bitner verklagt die „Times."

Der Rechtsanwalt Harry Bitner hat gestern die „Chicago Times-Co." beim Superior-Gerichte auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Die „Chicago Times" hatte einen längeren Bericht veröffentlicht, in welchem die Behauptung aufgestellt war, Bitner sei der Vater eines von der unglücklichen Carrie Smith geborenen Kindes. Bitner erklärt alle in dem betreffenden Artikel enthaltenen Angaben für unwahr. Das tragische Ende des jungen Mädchens in den Fluthen des Michigan, ist den Lesern ja bekannt.

Neue Loge der „Chosen Friends."

Gestern Abend wurde in der Halle No. 257 Halsted Str. eine neue Loge des Ordens der Auserwählten Freunde (Chosen Friends) durch den „Supreme-Kanzler", Herrn F. von Buschick, in's Leben gerufen und folgende Beamte installirt:

Ex-Kanzler, Henry Wilhelm; Kommand. Kanzler, Carl von Kuehnau; Vice-Kanzler, Louis Barthels; Secr. C. Klau; Schatzmeister, Marie von Kuehnau; Prelat. Anna Vogel; Führer, Jac. Sterns; Aufseher, A. Palest; Wachen, A. Grandjean und Nic. Grandjeanr Trustees, Dr. Chas. Pancritz, Minnie Hand und Marie Tilburn.

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Brandstiftung vermuthet.

Verdachtsmomente gegen die Brüder Alton.

Beide bereits wieder hergestellt.

Das Feuer, welches, wie bereits gestern berichtet wurde, vorgestern Abend im Hause No. 231 Jackson Str., woselbst die Brüder Alton ihre Vorräthe an Tabak aufbewahren, zum Ausbruche kam, hat den Verdacht wachgerufen, daß es von den Brüdern selbst gelegt worden sei.

Schon am Samstage brannte es in denselben Räumen, doch wurde das Feuer rechtzeitig entdeckt und konnte nach kurzer Zeit unterdrückt werden. Das gestrige Feuer entstand in der Mitte des Flurs, was nach Aussage des Feuermarschalls unter den obwaltenden Umständen schon an und für sich verdächtig ist. Als die Feuerwehrleute in den brennenden Raum eindringen wollten, fanden sie die Thüre versperrt und von innen verbarrikadirt. Das Zimmer war von einem dicken, schwarzen Rauch erfüllt, wie er bei brennendem Petroleum oder Gasolin zu entstehen pflegt. Wie die Brüder Alton angeben, haben sie aber keines von beiden in ihren Räumlichkeiten verwendet.

Weiter erregt es den Verdacht der Feuerwehr-Techniker, daß die beiden Brüder keine Gelegenheit gefunden haben, zu entkommen, ehe sie von dem sich entwickelnden Rauch betäubt wurden. Die beiden Altons wurden auf der Stiege liegend aufgefunden. Dort aber war der Rauch nicht unerträglich dick und es scheint nicht recht wahrscheinlich, daß sie dort das Bewußtsein verloren haben sollen. Man ist vielmehr der Ansicht, daß die „Bewußtlosigkeit" der Brüder simulirt war, um das ganze Brandunglück glaubhafter zu machen. Beide Altons sind auch heute früh schon aus dem Spitale als „genesen" entlassen worden.

Die Altons geben den bei ihnen verursachten Schaden auf $2000 an; die Versicherung beträgt $22,000. Neuerdings haben die Verdächtigten dem Feuerwehr-Marschall erklärt, daß sie allerdings das Feuer verursacht hätten, indessen gänzlich ohne ihr Verschulden. Da man ihnen das Gegentheil nicht beweisen kann, dürfte die Sache damit ihr Bewenden haben.

Berüchtigte Ladendiebe verhaftet.

Zwei Mitglieder der Weir-Bande auf frischer That ertappt.

Martin Weir und Anna Guttenberg, zwei Mitglieder der berüchtigten Weir-Diebsbande, wurden gestern bei einem Diebstahle auf frischer That ertappt und in Haft genommen.

Die Beiden fuhren gestern Abend in einem Buggy vor Kleins Schnittwaarenhandlung an der Ecke der 14. und Halsted Str. vor. Im Laden verwickelte Weir den Clerk in ein Gespräch, und während dessen stahl seine Begleiterin Waaren im Werthe von $50, welche sie unter ihren Kleidern verbarg. Sie wurde jedoch dabei gesehen, und der Geschäftseigenthümer ließ darauf die Beiden durch Polizisten der Maxwell-Polizeistation verhaften. Auf der Station gaben sie falsche Namen an, wurden jedoch von Lieutenant Keely sofort erkannt.

Die Polizei ist der Ansicht, daß die Mehrzahl der in letzter Zeit auf der Nord- und Westseite verübten Ladendiebstähle auf die Thätigkeit dieser oder anderer Mitglieder der Weir-Bande zurückzuführen seie.

Folgen der Keeley'schen „Goldkur."

H. L. Barnett schießt sich in die Brust ohne es zu wissen.

Im Inter Ocean-Gebäude schoß sich gestern Nachmittag ein junger Mann Namens H. L. Barnett eine Kugel in die Brust, welche an der hinteren Seite des Körpers wieder herauskam, ohne edlere Körpertheile berührt zu haben. Kurz zuvor hatte Barnett sich mit einer Dame unterhalten, und, während diese sich auf einen Moment abwandte, krachte der Schuß. Der junge Mann wurde nach dem County-Hospital gebracht und in ärztliche Behandlung genommen. Die Schußwunde allein gefährdete sein Leben nicht, doch schien es, als ob sein Nervensystem ganz und gar zerrüttet wäre. Er hat vor Kurzem die sogenannte Keeley'sche „Goldkur" durchgemacht, um sich das Schnapstrinken abzugewöhnen. Die Kur scheint ziemlich angeschlagen zu haben, jedoch auf Kosten der Nerven Barnetts. Sonderbarer Weise erklärt der Verwundete, er wisse gar nicht, daß er sich geschossen habe und erinnere sich auch nicht, sich mit Selbstmordgedanken getragen zu haben.

Aller Wahrscheinlichkeit nach gebraucht Barnett, eben zur Beruhigung seiner Nerven, Morphium in großen Quantitäten und unter dem Einfluß dieses Giftes beging er die That.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Gestrige Unglücksfälle.

Der Maschinist Harry McKenna, No. 136 De Koven Str. wohnend, wurde gestern Nachmittag, als er mit der Reperatur des Fahrstuhles im Hause von E. Rothschild, No. 203 Monroe Str. beschäftigt war, durch das plötzliche Hinabfallen des Fahrstuhles schwer verletzt. McKenna erlitt so gefährliche Quetschungen am rechten Fuße, daß eine Amputation desselben nothwendig sein wird.

An der Ecke von Milwaukee Ave. und Desplaines Str. wurde gestern Abend der im Hause No. 120 W. Indiana Str. wohnhafte Oliver Wicks von einem Erpreß-Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß er auf der Straße starb, bevor der Ambulanzwagen zur Stelle war. Die Leiche wurde in Klaners Morgue, Milwaukee Ave., geschafft. Der Kutscher des betreffenden Wagens, Hall mit Namen, wurde verhaftet.

Die Weltausstellung.

Herr Thorpe verlangt 50 Acres für sein Departement.

Vertagung der Behörde des Staates Illinois

Der Vorsteher des Blumen-Departements der Weltausstellung, Herr Thorpe, hat beim Direktorium um 50 Acres Land nachgesucht. Er behauptet, daß ein so großes Terrain unbedingt nöthig ist, um die Blumen-Ausstellung in würdiger Großartigkeit zu arrangiren. Einer der Direktoren hat sich die Mühe gegeben, nach einem genügend großen Platze für diesen Zweck im Jackson Park zu suchen. Er erklärte dem Chef Burnham, es sei vor der Hand unmöglich, dem Verlangen Thorpes nachzukommen, indem zuerst die nöthigen Eisenbahngeleise gelegt werden müßten. Erst wenn letzteres geschehen sei, ließe sich ermessen, nach welchem Theile des Jackson Parks die Blumenausstellung zu verlegen und ob es überhaupt möglich ist, einen Complex von der gewünschten Größe für diesen Zweck herzugeben.

Die Commissäre des Staates Illinois haben gestern Abend die Heimreise angetreten. Außer der Vergebung des Contraktes für die Errichtung des Staatsgebäudes hat die Commission bei ihrer diesmaligen Sitzung Geschäfte von Wichtigkeit nicht erledigt. Mit dem Bau des genannten Gebäudes soll schon im Laufe der nächsten Woche begonnen werden.

Director H. N. Higinbotham wird wahrscheinlich als Commissär für die Weltausstellung nach dem südlichen Europa gehen, für welche Sendung Vice-Präsident Bryan bereits ernannt worden ist. Es bleibt also nur noch ein „Dritter im Bunde" zu ernennen übrig. Herr Ryan ist bereits abgereist. Er geht zunächst nach Paris und wird dort die Ankunft der beiden anderen Commissäre erwarten.

Der Milwaukee'er Aquarellmaler F. W. Heine ist eingeladen worden, sich an einem Wettbewerb zu betheiligen, an welchem außer ihm nur ein Künstler in New York und ein anderer in Philadelphia Theil nehmen. Es handelt sich um die Anfertigung von wenigstens 100 Bildern nach südamerikanischen Sujet's für die Weltausstellung. Selbstverständlich hat Herr Heine die Einladung zur Betheiligung angenommen und das Deutschthum Milwaukees fühlt sich nicht wenig geschmeichelt über die Auszeichnung, welche einem ihrer Mitbürger zu Theil geworden ist.

Eine Art „Boodel", begangen unter dem Regiment des alten Direktoriums der Weltausstellung, ist jetzt zu Tage getreten. Der damalige Ausschuß für Versicherungswesen hat nämlich mit fünf Firmen einen Vertrag abgeschlossen, laut welchem dieselben für eine Versicherung gegen Unfälle auf dem Weltausstellungsplatz in der Höhe von $50,000 zusammen $6234 erhalten. Die „American Casualty Insurance Co.", welche sich ebenfalls um diese Versicherung bewarb, erklärt nun, daß sie gegen eine jährliche Prämie von $1500 die Versicherungssumme auf $150,000 bemessen haben würde. Warum dieses entschieden vortheilhaftere Anerbieten nicht beachtet worden ist, bleibt ein Räthsel und ist um so weniger zu erklären, als die Mitglieder des Versicherungsausschusses von damals seitdem zurückgetreten sind.

Aus der Bundeshauptstadt wird gemeldet: der Bericht des Weltausstellungs-Verwaltungsrath ist fertig und wird wahrscheinlich heute dem Präsidenten unterbreitet werden. Der Vorsitzer des Unterausschusses, Ex-Senator Palmer, weigert sich, über den Inhalt des Berichtes irgendwelche Mittheilungen zu machen. Er glaubt, daß der Congreß geneigt sein werde, die von den Leitern für eine erfolgreiche Durchführung des Unternehmens für nöthig erachteten weiteren $5,000,000 zu verwilligen. Die Vorsitzerin des Frauen-Verwaltungsrathes, Frau Potter-Palmer, hat gleichfalls ihren Bericht fertig gestellt. Man glaubt, daß Präsident Harrison in seiner Jahresbotschaft keine besonderen Empfehlungen in dieser Sache machen, jedoch eine Specialbotschaft darüber an den Congreß schicken wird.

Die große Oper im Auditorium.

Heute Verdis „Rigoletto." — Repertoire für diese Woche.

Für heute Abend steht Verdis „Rigoletto" auf dem Repertoire der Abbey & Grau'schen Opern-Gesellschaft. „Rigoletto" ist eines der bekanntesten und beliebtesten Werke des großen italienischen Meisters. Der Tenorist Valero, welcher einen vorzüglichen Ruf als Künstler genießt, wird heute Abend Gelegenheit haben, sich dem Chicagoer Publikum vorzustellen. Neben ihm werden die Damen Albani, Brauermeister, Scalchi und Klein, sowie die Herren Camera, Viviani, Rinaldini und Vinche größere Parthien singen.

Morgen Abend wird eine Extra-Vorstellung — Gounods „Faust" — gegeben werden.

Freitag Abend tritt Frau Lilli Lehmann, die berühmte deutsche Primadonna, zum ersten Male auf. Mit ihr zugleich wird sich Herr Paul Kalisch dem Publikum vorstellen. Zur Aufführung gelangt „Norma".

Samstag Nachmittag wird Flotows „Martha" gegeben werden.

Griff zur Giftflasche.

Ein Polizist fand gestern Abend an der Ecke der W. Lake und Robey Str. ein junges farbiges Mädchen, welches sich unter allen Anzeichen heftiger Schmerzen am Seitenwege wand. Der Polizist vermuthete, daß die Kranke Gift genommen habe und brachte sie nach der Office eines in der Nähe wohnenden Arztes. Derselbe bestätigte die Ansicht des Polizisten und erklärte nach Anwendung geeigneter Gegenmittel die Gefahr für beseitigt.

Der Name der Lebensmüden ist Gertie Thornton. Sie ist 18 Jahre alt, wohnt bei ihren Eltern No. 871 W. Lake Str. und hatte aus Verzweiflung über die Treulosigkeit ihres Liebhabers ein Fläschchen Armia-Tinktur ausgetrunken.

Ein edles Trio.

„Bruder" Kean, „Bankier" Prettyman und die „Bloomington Life Benefit".

Die „Minorität" der Kean'schen Gläubiger, welche das Angebot von 35 Procent nicht annehmen will, ersuchte den Richter Shepard um Bestellung eines Verwalters für die Masse ihrer Schuldner S. A. Kean & Co. Bei der Beendigung des Kean'schen Concurs-Verfahrens hatte das Countygericht bekanntlich die Erlaubniß zur Uebertragung der Gesammtbestände an Everett M. Warren ertheilt, wogegen der Letztgenannte die Verpflichtung übernahm, die Gläubiger mit je 35 Cents vom Dollar zu befriedigen.

Diese Uebertragung wurde gegen den Willen der „Minorität" von Kean und seinem damaligen Massenverwalter prompt vollzogen und die Kläger behaupten jetzt, daß dieselbe widerrechtlich geschehen sei, da das Countygericht keine Befugniß zur Ertheilung der Verkaufserlaubniß gehabt habe.

Richter Scales entschied in dem Prettyman'schen Concursverfahren, daß weder Prettyman noch sein ehemaliger Associe H. H. Bishop ein Anrecht auf irgendwelche Dividenden der in dem Besitze des Concursverwalters befindlichen Actien hätten, bevor alle ihre Schulden bezahlt seien.

Rechtsanwalt Hunt stellte im Kreisgericht den Antrag, das Geschäft der „Chicago Mutual Life Benefit Association" zu liquidiren.

Diese Versicherungsgesellschaft war am 5. Februar 1883 in Bloomington gegründet, und im Jahre 1890 unter obengenannter Firma hierher verlegt worden. Herr Hunt beschuldigt die Gesellschaft, die jährlichen Bilanzen gefälscht und andere betrügerische Manipulationen verübt zu haben.

Die „Abendpost" gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Dem Criminalgerichte überwiesen.

Richter Severson überwies gestern Barbara Baker wegen Ladendiebstahles unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Der früher bei dem Möbelhändler John Burns bedienstete John Thierson wurde wegen einer an dem ersteren verübten Unterschlagung unter $900 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

M. F. Rogers, der viel aber nicht rühmlich genannte Leichenbestatter von Englewood, verzichtete gestern vor Richter Hoteling auf ein Vorverhör und wurde unter der Anklage, die Leiche eines Kindes zugleich mit der des Bauunternehmers James T. Tousey beerdigt zu haben, an die Großgeschworenen verwiesen. Eine auf dem Mt. Olivet Kirchhofe vorgenommene Oeffnung des Sarges hat die Anklage bestätigt.

Charles Friedmann, welcher, wie s. Zt. berichtet wurde, der Firma P. J. Kelly, 6 Dearborn Str., einen falschen Check in Zahlung gab, wurde gestern von Richter Glennon den Großgeschworenen überwiesen. Der Angeklagte behauptete, er habe den Check von einem Unbekannten mit dem Ersuchen erhalten, ihn wechseln zu lassen. Die Bürgschaft wurde mit $600 bemessen.

Der bis vor Kurzem bei der Firma Sprague, Warner & Co., No. 13 Randolph Str., als Nachtwächter bedienstete Anton King wurde von Richter Eberhardt dem Criminalgerichte übergeben, weil er seine Dienstgeber bestohlen hatte. Er war dabei ertappt worden, wie er mehrere Pakete mit Waaren durch ein Fenster zwei draußen wartenden Spießgesellen hinausgereicht hatte.

Dennis Hayes und John Sullivan wurden wegen Einbruches unter je $500 Bürgschaft den Großgeschworenen zugewiesen. Sie hatten den Grocery-Laden von J. J. Sullivan, No. 348 W. 15. Str., erbrochen und daraus größere Quantitäten Waaren geraubt. Owen McCarthy, der zugleich mit ihnen angeklagt war, wurde freigesprochen.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Ein Handlungsreisender und seine Liebe.

Als der Handlungsreisende Sigmund Moritz aus New York gestern unserer Stadt einen Besuch abstattete und es sich eben im Grand Pacific einigermaßen bequem gemacht hatte, erhielt er den Besuch eines Sheriffsgehilfen, welcher ihm eine schriftliche Einladung überbrachte, im Superiorgericht eine gegen ihn von Frl. Alice Miller angestrengte Klage wegen gebrochenen Heirathsversprechens zu beantworten.

Moritz hat häufig in Chicago zu thun und im Laufe dieses Sommers wohnte er einige Wochen hindurch im Palmer-Hause. Während dieser Zeit lernte er Alice kennen, ein hübsches, junges Mädchen aus anständiger, an der Wabash Ave. wohnender Familie. Die beiden jungen Leute fanden Gefallen an einander und auf das Versprechen hin, sie zu heirathen, durfte Moritz sich öffentlich als Verlobter Alicens mit ihr bewegen. Er benutzte diese Auszeichnung in ausgiebigster Weise, doch nachdem ihn seine Geschäfte nach New York zurückgerufen, betrachtete er die Liason als beendet und machte in New York anderen Mädchen den Hof. Alice ist mit dieser Abwickelung der Affaire nicht zufrieden und verlangt ein Pflaster von $5000 für ihr verwundetes Herzchen.

Dem Schnitter Tod und seiner unerbittlichen Sense fällt so manche Menschenblüthe vorzeitig zum Opfer, welche reife und saftige Frucht getragen hätte, wenn bei derselben rechtzeitig auf die „kleinen" Unpäßlichkeiten und Unzukömmlichkeiten, wie sie das tägliche Leben mit sich bringt, geachtet worden wäre. Nichts ist so wahr, als daß aus kleinen Unpäßlichkeiten schwere Krankheiten entstehen und zwar solche verschiedenster Art. Biliosität, Verstopfung, Dyspepsie, Eins folgt dem Andern auf dem Fuße, treten mit einander auf, erzeugen andere und schwerere Krankheiten, um so eher, je länger die gemeinsame Quelle, der sie alle entspringen, nicht beachtet wird. Die Anfänge des Rheumatismus, Malaria und „vorübergehende" Unthätigkeit der Nieren, wie viel Elend und Pein verursachen sie nicht, wenn versäumt wird, ihrem Sichbemerkbarmachen sofort die gehörige Beachtung zu schenken. Man thue diesen „geringfügigen" Unpäßlichkeiten sofort durch einige Dosen Hostetter's Magenbitters Einhalt und erspare damit dem unerbittlichen Schnitter Tod die Thür; unterläßt man diese Vorsicht, so ist man ihm rettungslos verfallen, die gerechte Strafe für den Leichtsinn, der „kleine Leiden" unbeachtet lassen zu dürfen glaubte. Nwosmomia

Feste und Vergnügungen.

Das Altenheim-Fest.

Wo es gilt ein gemeinnütziges oder wohlthätiges Institut zu unterstützen, da ist das Deutschthum Chicagos in hellen Haufen da. Das zeigte gestern der im Festglanz strahlende Saal der Nordseite-Turnhalle, wo die zahlreichen Gönner und Freunde des deutschen Altenheims sich versammelt hatten, um in deutscher Weise das diesjährige „Altenheimfest" zu begehen.

Den Anfang bildete ein in künstlerischer Beziehung großartiges Concert, in dem Frl. Kleins Vortrag der großen Arie aus der „Regimentstochter" den Glanzpunkt bildete. Der Applaus des Publikums war ein so stürmischer, daß das geschätzte Mitglied der großen Oper im Auditorium sich dazu verstand, als Zugabe noch das herrliche Lied: „O wie wunderschön ist die Jugendzeit!" zum Vortrag zu bringen. Daneben zeichnete sich Frl. Augusta M. Goetz, die man erst vor Kurzem im Preßclub zu bewundern Gelegenheit hatte, durch den innigen Vortrag zweier Schumann'scher Lieder aus.

Nicht minderes Lob verdient ein Duett aus Donizettis „Belisar", gesungen von Frau Katzenberger und Herrn Kurztisch, welch' letzterer erst vor Kurzem aus Milwaukee hierher übergesiedelt ist und bald der Liebling der Chicagoer sein wird, wenn er mit seiner herrlichen Stimme öfter an die Oeffentlichkeit tritt. Wie immer zeigte sich auch gestern Herr Johann Waß mit seinem Vortrag aus „Silvana" als der sichere und künstlerisch geschulte Tenorist, als welchen wir ihn seit langer Zeit kennen, und der die Herzen im Sturm erobert.

Es ist lediglich der Mangel an Raum, wenn wir der folgenden Namen nur kurz Erwähnung thun, Namen, die alle über Chicagos Grenzen hinaus bekannt sind und gestern dem wohlthätigen Zwecke ihre Dienste weihten: August Hyllested, Ludwig Marum, Dr. Zeisler, die Harfenkünstlerin Josephine Chatterton. Nachdem man sich durch ein gemeinsames Banquett zu weiteren Thaten gestärkt, trat der Tanz in seine Rechte und hielt die Anwesenden bis zum frühen Morgen beisammen.

Westseite Liederkranz.

Der beliebte Gesangverein „Westseite Liederkranz" veranstaltet am Samstag, den 28. November, in Hoerbers Halle ein großes Concert, in welchem der „Internationale Männerchor," der „Chicago Zither-Club" und der bekannte Komiker Herr Wilhelm Röficke activ mitwirken werden. Nach Erledigung des Programms wird flott das Tanzbein geschwungen.

Chicago Turngemeinde.

Der Damen-Verein der „Chicago Turngemeinde" veranstaltet Morgen am Danksagungs Abend im großen Saale der Nordseite Turnhalle einen „Geistertanz". Für das denkbar beste Amüsement der Gäste ist in umfassender Weise Sorge getragen worden.

Turnverein Fortschritt.

Die Damen-Sektion des Turnvereins „Fortschritt" veranstaltet heute, Mittwoch, Abend in der Fortschritt-Turnhalle eine großartige Abendunterhaltung. Das rührige Arrangements-Comite hat Alles aufgeboten, um seinen Gästen einen wirklichen vergnügten und genußreichen Abend zu bereiten.

Deutsche Musiker.

Der „Kranken-Unterstützungs-Verein deutscher Musiker von Chicago" giebt seinen Freunden am Montag, den 30. November, in der Nordseite-Turnhalle ein großes Concert, dem sich ein flotter Ball anschließen soll. Daß die Herren Festgeber ein ganz vorzügliches Programm für den Abend entworfen haben und dasselbe in mustergiltigster Weise zur Durchführung bringen werden, ist wohl selbstverständlich.

Jugendverein „Freiheit".

Der „Jugendverein Freiheit" feiert am Samstag, den 28. November, sein zweites Stiftungsfest in großartiger Weise. Für vorzügliche Unterhaltung der Gäste ist durch eine gediegene Theatervorstellung und Aufführung eines vortrefflichen Concertes bestens gesorgt. Der neugegründete „Gemischte Chor" wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male mit einigen hübschen Liedern vor das Publikum treten. Den Schluß der Festlichkeit bildet ein flottes Tänzchen.

Lasker Literary Society.

Die „Lasker Literary Society" hält morgen, am Abende des Danksagungstages, ihr fünftes jährliches Concert in Martines Westseite Academie, No. 55 S. Ada, nahe Madison Str., ab. Das Programm ist ein sehr gewähltes und verspricht gediegene künstlerische Genüsse. Ein solenner Ball beschließt die Festlichkeit.

Plattdütsche Gilde, Eckenblatt No. 18.

Die Plattdütsche Gilde, Eckenblatt No. 18 begeht am Samstag, den 28. November, in Branstedts Halle, Ecke 68. und Halsted Str., ihr erstes Stiftungsfest in feierlicher Weise. Alle biederen Plattdeutschen namentlich die Mitglieder der Schwestergilden sind herzlich zum Besuche des Festes eingeladen.

Badischer Unterstützungs-Verein.

Der „Badische Unterstützungs-Verein" veranstaltet am Samstag, den 28. November, in Uhlichs Halle einen großen Ball, der den getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, glänzend auszufallen verspricht.

Das katholische Casino.

Zur Feier des Danksagungstages hat das Vergnügungs-Comite des katholischen Casino ein ausgezeichnetes und reichhaltiges Programm aufgestellt, welches morgen Abend in der Apollo-Halle an der Blue Island Ave., nahe der 12. Str., zur Aufführung gelangen wird. Die Gesangssektion des Casino und der gemischte Chor werden unter Leitung der Herren Hesse und Detmer eine Anzahl ausgewählter Chorlieder vortragen und Herr Detmer und dessen stimmbegabte Gemahlin, sowie Herr F. T. Jansen werden durch Duetts, resp. Solis, angenehme Abwechslung in das Programm bringen. Speziell sei die große Cantate: „Das Gewitter", von Mohr, für gemischten Chor, erwähnt. Da auch für vortreffliche Orchester-Musik gesorgt ist, steht den Besuchern ein außerordentlicher, musikalischer Genuß bevor.

Pastor Königs Nerven Stärker

Schlaflosigkeit kurirt. IV.

St. Sevrin, Kylerton P. O., Pa.
Es diene Jedem zur gefl. Kenntniß, daß ich Pastor König's Nerven-Stärker mit dem allerbesten Erfolge gegen Schlaflosigkeit anwandte. Gewiß ist der leidenden Menschheit durch dieses Mittel ein großer Dienst erwiesen. E. Franck, Priester.

Erfreut, es zu sagen.
Hickman, Lancaster Co., Jll., Mai 1890.
Meine Schwester hat jetzt kein Kopfweh mehr, und es freut uns zu sagen, daß sie auch keine Anfälle von Fallsucht mehr hat, seitdem sie „Pastor König's Nerven-Stärker" nahm. Jetzt wird sie recht stark und gesund. Carrie Lesoing.

Streator, Jll., 6. Dez. '90.
„Pastor König's Nerven-Stärker" ist das Beste, das ich je gefunden. Sicherlich erachte ich ihn für einen wahren Segen der leidenden Menschheit. Möge Gottes Segen auf ihm ruhen! Hochachtungsvoll
Franziskaner Schwestern O.S.F.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
228 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

St. Boniface Court No. 43.

In Walsh neuer Halle, Ecke der Milwaukee Ave. und Noble Str., findet heute, am Vorabend des Danksagungstages, ein großer Ball statt, arrangirt von der „St. Boniface Court No. 43", des Ordens der katholischen Förster. Das Comite hat für alles, was dazu gehört, den Besuchern einen angenehmen Abend zu verschaffen, in umfassender Weise Sorge getragen und es ist vorauszusehen, daß dieses Fest in erfolgreicher Weise verlaufen wird.

Concordia Club.

Der „Concordia Club" arrangirt am Samstag, den 28. November, in der Arbeiter-Halle, Ecke Waller und 12. Str., seinen zwölften Jahresball. Die Feste des Concordia-Clubs zeichnen sich bekanntlich stets durch große Gemüthlichkeit und geschickte Arrangements aus; es wird auch dieses Mal alles aufgeboten werden, um dem Feste einen Erfolg zu sichern.

Deutsche Volkstheater.

Arbeiter-Halle.

Morgen, Donnerstag, den 26. Nov., (Danksagungstag), findet eine Extra-Vorstellung in der Arbeiter-Halle statt, und hat der Regisseur, Herr Schweitzer, zur Feier des Tages zwei, die Lachmuskeln des Publicums in steter Bewegung haltende Stücke: „Hans-Taps" und „Als Verlobte empfehlen sich", angesetzt. Die am letzten Sonntag zur Aufführung gebrachten Stücke gefielen ausgezeichnet und thaten alle Mitwirkenden ihre volle Schuldigkeit.

Schöne Spielkarten.

Sendet zehn (10) Cents in Marken oder Silber an John Sebastian, General Ticket und Passenger Agent, Chicago, Rock Island & Pacific Eisenbahn, Chicago, Jll., für 1 Packet der neuesten, glattesten, hübschesten Spielkarten, die Ihr je gesehen habt. Gerade das Richtige für „High Five Fraction". Für eine 50c Postalnote werden fünf Spiele geschickt. samodimi

David Sutters Bemühungen vergeblich.

Der mit den „Anarchisten" in Greifs Halle verhaftete David Sutter, welcher bekanntlich seinen Fall zum Richter Blume verlegen ließ, wurde gestern prozessirt. Der Richter verurtheilte ihn wegen Waffentragens zu einer Strafe von $50 und wegen Widerstandes gegen die Polizei um $100, doch wurde die letztere Strafe suspendirt. Sutter hat demzufolge dadurch, daß er seinen Prozeß verlegen ließ, nichts gewonnen, denn die anderen, welche wegen Waffentragens vor Richter Woodman procesirt wurden, bekamen genau dieselbe Strafe zudiktirt.

Alle, die da glauben, daß Dr. Sage's Catarrh Remedy sie zu heilen vermag, haben eher Aussicht, ihre Gesundheit wiederzuerlangen, als die, welche dies nicht glauben.

Befindest du dich unter den Ungläubigen, so sind $500 für dich bereit, um dein Vertrauen zu gewinnen. Dieselben werden dir übermittelt, sobald die Hersteller von Dr. Sage's Remedy dich nicht heilen können, gleichviel wie schlimm oder von wie langer Dauer dein Catarrh im Kopfe auch immer sein mag.

Die Hersteller sind die World's Dispensary Medical Association von Buffalo, N. Y. Dieselben sind jedem Zeitungsherausgeber und jedem Apotheker im ganzen Lande bekannt, und du kannst dich leicht vergewissern, daß ihr Wort ebenso viel als ihr Bond gilt.

Beginne es richtig. Die erste Bedingung ist, das System zu reinigen. Du wirst dich hüten, auf einem schlechten Fundament weiterzubauen, namentlich wenn du deine Gesundheit dir aufbauen willst. Außerdem erschüttere deinen Magen nicht durch scharfe Heilmittel. Gebrauche milde Arten.

Du ziehst deine Uhr täglich einmal auf. Deine Leber und Eingeweide sollten ebenso regelmäßig thätig sein. Sind sie dies nicht, benutze einen Schlüssel.

Dieser Schlüssel heißt — Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Eine Pille eine Dosis.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium—Abbey-Grau Opera Company.
Chicago Opera House — Sinbad.
Grand Opera House—A Texas Steer.
McVickers — The Country Circus.
Columbia — Primrose & Wests Minstrels.
Windsor—Bobby Gaylor in Sport McAllister.
Haymarket — A Parlor Match.
Alhambra — Held by the Enemy.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — Birds of A Feather.
Havlins — A Hole in the Ground.
Lyceum — Variety.
Clark Str. Theater — Cruiskeen Lawn.
Criterion — The Indian Mail Carrier.
Hooleys — Nat Goodwin.
People's — The Hand of Fate.
Park Theater — Variety.

Höchste Blutwärme.

Man hört häufig genug die Ansicht aussprechen, daß eine Fieberhitze von 106 Grad Fahrenheit die höchste Temperatur sei, welche das Blut des menschlichen Körpers, ohne Zersetzung zu erleiden, aushalten könne, und Zersetzung bedeutet sofortigen Tod. Und doch kommen in der ärztlichen Praxis Fälle vor, in denen diese hohe Temperatur ganz bedeutend überschritten wurde. Dr. Wilson Fox berichtet von einem Patienten, dessen Körpertemperatur auf 110 Gr. stieg. Wunderlich constatirt in einem Falle von Starrkrampf 112½ Gr., doch trat dieses Maximum erst nach dem Tode des Patienten ein. Es muß demnach als bewiesen angenommen werden, daß in vereinzelten Fällen Fieberhitze von 110 oder selbst 111 Gr. noch nicht den Tod herbeiführt. Von einem ganz ausnahmsweisen Fall, in dem eine bedeutend höhere Fieberhitze ohne tödtliche Folgen constatirt wurde, berichtet ein Arzt aus Lucknow in Ostindien.

In dem höhenklimatischen Kurort Naini Tal, welcher 6409 Fuß über dem Meeresspiegel belegen ist, wurde eine Nonne aus dem St. Marienkloster von einem, wie es anfänglich schien, unbedeutenden Fieberanfall heimgesucht. Nach wenigen Tagen jedoch wurde das Fieber typhös und der amtirende Arzt war im Begriff, mittels eines kleinen Fieberthermometers, dessen Scala bis 110 Gr. reichte, die Blutwärme zu messen. Zu seinem Erstaunen stieg das Quecksilber schnell bis zum höchsten Punkt, worauf die Capillarröhre oben durch die Ausdehnung des Quecksilbers barst.

Zwei, selbst drei klinische Thermometer wurden herbeigeholt; dasselbe Resultat. Man schaffte endlich ein solches von 115 Gr. und zwei Gr. darüber, doch auch dieses zersprang. Bei dem letzten Experiment war auch der dort stationirte Militärarzt zugegen. Man weiß also nicht einmal, wie weit über 117 Gr. die Temperatur der Patientin gestiegen war, da ein höher gradirtes Thermometer nicht aufzutreiben war. Sonderbar genug starb die Patientin nicht, sondern erholte sich bald unter sorgfältiger Pflege und befindet sich heute gesund und munter in jenem Kloster unweit Naini Tal.

Diese interessante Kranke ist deutscher Abkunft, gegenwärtig 38 Jahre alt und lebt seit 12 Jahren in Ostindien. Sie ist von kräftiger Constitution und starkem Körperbau. Der Berichterstatter dieses ganz vereinzelt stehenden Falls fügt noch hinzu, daß diese Nonne — deren Namen er leider verschweigt — trotz dieser kaum glaublichen Fieberhitze während des Verlaufs der Krankheit weder in völligem Koma, noch im Delirium gelegen, und ihr Bewußtsein niemals so weit eingebüßt habe, um nicht die Umstehenden stets zu erkennen. Sie phantasirte bisweilen, jedoch nur auf kurze Zeit, und die ganze Dauer ihrer Krankheit von dem ersten Fieberfrost bis zur völligen Genesung betrug 70 Tage. Die Aerzte nannten es typhöses Fieber, doch scheint es, als ob man einen neuen Namen für diese Krankheit erfinden müßte, deren Fieberhitze durch kein vorhandenes Instrument meßbar war.

Hypnotismus und Trunksucht.

Die Acten über Keeleys neue Heilmethode der Trunksucht mittels Goldhyperchlorids ($Au\,Cl_4$) sind noch nicht geschlossen, wenn auch der Rückfall und plötzliche Tod eines bekannten amerikanischen Journalisten, der von Dr. Keeley als völlig geheilt von Alkoholismus entlassen wurde, im Publikum den begeisterten Glauben an die unbedingte Heilkraft des Goldhyperchlorids stark erschüttert hat. Bekanntlich besteht nach der Versicherung des Erfinders die neue Kur in einer allmähligen Entwöhnung des Alkoholikers von der Leidenschaft des Trinkens, indem durch kleine, aber stetig fortgesetzte Dosen des Gegenmittels, das ihm in seinen Nahrungsmitteln unvermerkt beigebracht wird, eine vollständige, sonst aber durchaus unschuldige Umwandlung in seinem Organismus hervorgebracht wird, deren Resultat darin gipfelt, daß die herrschende Leidenschaft einem tiefen und andauernden Abscheu und Ekel gegen alle geistigen Getränke Platz macht.

Wie der amerikanische Arzt Dr. Charles Tuckey in der "Contemporary Review" berichtet, hat man jetzt mit Erfolg auch die Methode der „hypnotischen Suggestion“ zur Heilung der Trunksucht angewendet, und zwar in Verbindung mit Goldhyperchlorid. Das Wesen der „hypnotischen Suggestion“ besteht bekanntlich darin, daß der Patient zunächst in einen hypnotischen Zustand versetzt wird, in welchem ihm der Hypnotiseur durch Worte oder sonstwie eine Vorstellung einflößt oder einen Befehl ertheilt, der im wachen Zustande dann die Handlungen des Patienten ihm unbewußt gebieterisch beherrscht. Man braucht also dem hypnotisirten Alkoholiker nur den Abscheu vor geistigen Getränken durch Suggestion einzuflößen, und er wird strict danach handeln.

Dieser wunderbare Ersatz für die Abwesenheit einer starken Willenskraft, dieser selbst im Erfolg durchaus gleich, ist bemerkenswerth. So gelang es Dr. Tuckey, einen bereits bejahrten und völlig energielosen Mann, der sich dem Trunk willenlos überließ, durch Suggestion auf leichtes Bier und Moselwein zu beschränken. Ein Quartalssäufer, Mitinhaber einer bedeutenden Firma in New York, wurde gänzlich von der Trunksucht geheilt, einfach durch hypnotische Suggestion von der verderblichen und vergiftenden Wirkung des übermäßigen Schnapstrinkens. Der Erfolg war ein radikaler und andauernder. Der Procurist eines bedeutenden Handlungshauses in New York ging seiner Stellung verlustig, da er sich dem Trunke ergeben hatte und sich bedenkliche Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen ließ. Die Suggestion war so erfolgreich bei ihm, daß der Genuß eines kleinen Quantums Whiskey ihm heftiges Erbrechen und Fiebererscheinungen zuzog. Seitdem weist er mit Abscheu jede geistigen Getränke zurück, obwohl er einen triftigen Grund dafür nicht anführen kann.

Allerdings ist nicht jeder Potator der hypnotischen Behandlung zugänglich, und daran findet Dr. Tuckeys Methode ihre natürlichen Grenzen. Die Behandlung dauert drei bis vier Wochen, in Verbindung mit Goldchlorid sollen die Erfolge durchaus andauernd sein.

Ein neues Drygoods-Geschäft.

Die nächsten zehn Tage werden jedenfalls nicht verfehlen, in McGraths neuem Drygoods-Geschäft, 352—354 Blue Island Ave., volle Häuser zu ziehen. Die geräumigen Localitäten dieses in so kurzer Zeit populär gewordenen Geschäftshauses der Westseite sind angefüllt mit frischen, modischen Waaren zu billigen Preisen, und anstatt der sonst gebräuchlichen, aus Glaswaaren oder sonstigem Tand bestehenden Geschenke wird jedem Kunden für jeden Dollar werth gekaufter Waaren ein Check überreicht, dessen Werth in gutem, baarem Geld besteht. Aufmerksame und sprachgewandte Verkäufer sind in genügender Anzahl angestellt worden, um eine prompte und zuvorkommende Bedienung zu sichern.

Kurz und Neu.

* Während der regelmäßigen monatlichen Untersuchung der Zellen im Countygefängniß ist diesmal eine ungewöhnlich große Anzahl Messer, Bleischlingen rc. gefunden und confiscirt worden. Wie diese Sachen in die Zellen gekommen sind, ist ein Räthsel, da die Beamten behaupten, stets auf dem Posten gewesen zu sein und Alles, was den Gefangenen an Kleidern, Eßwaaren u.s.w. gebracht wurde, genau inspizirt zu haben.

* Richter White bestrafte gestern Nachmittag J. Thompson, den Eigenthümer des Hauses No. 480 N. Paulina Str., um $100 wegen ungebührlichen Betragens und um $10 wegen Angriffes, weil er einen seiner Miethsleute Namens William Cavanaugh, welcher ihm $9 schuldete, gewaltsam auf die Straße gesetzt hatte.

* Der im Hause No. 750 Carroll Ave. wohnhafte Alexander Campbell wird seit Mittwoch, an welchem Tage er sein Haus verließ, um sich um Arbeit umzusehen, vermißt.

* James Conway, welcher an der Ecke von Madison und Dearborn Str. am Montag Nachmittag einer Dame das Geldtäschchen „gezogen“ hatte, wurde gestern von Richter Lyon um $50 bestraft.

* Vor Richter Baker begann gestern der Prozeß von John Lawler gegen die Stadt Chicago. Lawler besitzt an der Ecke der Clark und 12. Str. ein Grundeigenthum im angeblichen Werthe von $100,000 und behauptet, daß dasselbe durch den Bau des 12. Str. Viaductes um $30,000 entwerthet worden sei. Die letztere Summe beansprucht er nun als Schadenersatz.

* Der „Nationale Turnverein“ hält morgen Abend seine erste „geistig-gemüthliche“ Versammlung der Saison auf dem Turnplatz in der Apollo-Halle ab, wozu auch Damen Zutritt haben. Ein reichhaltiges Programm wird die Besucher angenehm unterhalten.

* Ihr könnt einer schweren Erkältung Halt gebieten durch den zeitigen Gebrauch von Dr. D. Jaynes Expectorant, eine alte und volksthümliche Medizin für Lungen- und Halsleiden und das beste aller Hustenmittel. bw

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Joseph Ingelmann, 2stöck. Flats, Hammond und Belmont Ave., $2,000; Charles Kemnitz, 3stöck. Flats, 199 Racine Ave., $7,000; John Krask, 2stöck. Flats, 6 Summer Str., $2,500; William Warl, zwei 2stöck. Ställe und Flats, 847 und 849 W. Erie Str., $1,800; The Chicago University of Chicago, zwei 4stöck. Vorlese- und Schlafsäle, 5811—5849 Ellis Ave., $325,000; S. Bagley, 2stöck. Flats, 6949 Clements Str., $3,000; Frau P. Hale, 2stöck. Wohnhaus, 6947 Clements Str., $3,000; C. M. Hamilton, 3stöck. Wohnhaus, 4804 Champlain Ave., $8,000; William Ashton, zwei 2stöck. Flats, 138 und 140 55. Boul., $10,000; T. J. Croß, fünf 2stöck. Flats, 7727—7735 Goldsmith Ave., $18,000; Frau L. McFarland, 2stöck. Flats, Chestnut nahe Stewart Str., $3,000; Frau H. Hippel, 2stöck. Wohnhaus, Arlington nahe Wilson Str., $4,060; F. M. Smith, zwei 3stöck. Flats, 4215 und 4217 Langley Ave., $13,500; George Mittenger, 2stöck. Stall, 6535 Shields Ave., $2,500.

Die „Abendpost“ hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Eine seltene, gute, billige und günstige Gelegenheit, bei welcher Ihr für nur einen Dollar Mitglied des neuorganisirten

Ordens der Hermanns-Söhne

werden könnt, bietet sich
Sonntag, 29. Nov. 1891, Nachm. 2 Uhr,
in Uhlich's südlicher Halle, Ecke Clark und Kinzie Straße, wo die
Sigel Loge No. 4, Orden d. Hermanns-Söhne
eine öffentliche Versammlung zu diesem Zwecke abhält. 23nolwl3
Die Ziele des Ordens der Hermanns-Söhne sind: Pflege der deutschen Sprache, deutscher Sitten, geselliger Unterhaltung und gegenseitiger Unterstützung in allen Lebenslagen, hauptsächlich in Krankheits- und Todesfällen. Das Comite.

Der Orden Germania

hat nun bereits
in allen Stadttheilen Zweiglogen
errichtet und nimmt
bis zum 1. Januar 1892
Männer und Frauen von 18—50 Jahren
für blos $2 auf.
Niedrige Beiträge. Keine Ceremonien. Keine geheime Gesellschaft. Verhandlungen deutsch. Oeffentliche Verwaltung. Ungeheurer Zuwachs. Freie ärztliche Behandlung. Arbeitsermittelung für Mitglieder. $30,000 Reservekapital. Krankengeld $6 per Woche. Sterbegeld $250—$1000. 7000 Mitglieder. Gechartert 10. November 1870.
Wegen Beitritt oder näherer Auskunft sendet Adresse nach 171 und 173 E. Randolph Str., Room 23. 2nolmd

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß **gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper** die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben. 8

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbrlj17

Todes-Anzeige.

Allen Freunden die traurige Nachricht, daß unsere Mutter **Augusta Arnold** im Alter von 68 Jahren am Montag Nachmittag sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet Donnerstag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 16 S. Ann Str., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Hermann Arnold,
Theodor Arnold,
Adolph Arnold, } Söhne,
Emil Arnold,
Anna Kirchhofer, Tochter.
bmdo9

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau **Minna Boose**, geb. Steffen, im Alter von 48 Jahren 3 Monaten heute Morgen 4½ Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 241 45. Court, aus statt.

Carl Boose, Gatte.
Georg Boose, } Kinder.
Emma Boose,

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Freunden für die große Betheiligung an dem Begräbniß meines Gatten und unseres Vaters, ganz besonders der Concordia Loge No. 433 des Ordens der Harugari, für die ergreifende und wohlthuende Rede und die trostreichen Worte am Grabe, überhaupt für alle Liebe und Freundschaft, welche die Brüder dieses Ordens während seiner langen Krankheit ihm bewiesen, sowie „Hatch Post No. 713“ und den „Sons of Veteran Hatch Camp No. 383“, ebenso seinen Turnbrüdern unseren herzlichsten Dank aus, mit der Bitte, ihm ein freundliches Andenken zu bewahren.

Katharine Baumann, Gattin, nebst Kindern.

Schlagworte des Humors. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte unserer Zeit, zugleich eine Anweisung, im geselligen Verkehr immer das rechte Wort zu finden. Von Dr. Kokes.
Koelling & Klappenbach,
Telephon 2116. 46 Dearborn Str.

Martha Kersten
komme zurück, Dein Vater liegt im Sterben.
Deine Mutter.

Der Damen-Verein der
CHICAGO TURN-GEMEINDE
veranstaltet am Danksagungs-Abend,
Donnerstag, den 26. November 1891,
im großen Saale der
NORDSEITE TURN-HALLE
—einen— 21,25no8
Geister-Tanz (Phantom Party)
Man bittet weiße Larven sowie Betttuch und Kissen-Bezug (Sheet and Pillow Case) mitzubringen.
Eintritt 50 Cents für Herrn und Dame.
Geistertanz punkt 9 Uhr. Das Comite.

Elfter Jahres-Ball
—des—
Deutschen Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Vereins
am Samstag, den 28. November 1891,
—in der—
GERMANIA TURNHALLE,
3417—3421 S. Halsted Str.,
wozu alle Bekannten des Vereins freundlichst eingeladen sind. Tickets 50 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei. mifrsa Das Comite.

Erstes Stiftungsfest un Ball
vun de
Plattd. Gilde Eekenblatt No. 18,
in Bromsteds Hall, Eck v. 63. u. Halsted St.
am Sünnabend, 28. Nov. '91.
For gode Musik un Gedränke is bestens forgt.
sadofr12 Dat Comite.

3. Stiftungsfest
Schauturnen und Ball,
veranstaltet vom
Turn-Verein Bahn-Frei
Samstag den 28. November 1891
in der APOLLO HALLE,
258—262 Blue Island Ave.
Eintritt 25 Cents @ Person. mifrsa13

Großer Jahres-Ball
—der—
Goethe Loge No. 127, J. O. M. A.
abgehalten in
Orpheus Halle,
49 La Salle Straße,
am Samstag, den 28. November.
mifsa13

Großes Concert
veranstaltet von dem
KATHOLISCHEN KASINO
in der Apollo-Halle,
Blue Island Ave. nahe 12. Str., am Donnerstag, den 26. November 1891. Anfang 8 Uhr.
2 Eintritt 25 Cents @ Person.

Großes Fest-Concert und Ball,
Sonntag, 29. Nov., 7½ Uhr Abends,
Nordseite Turnhalle.
Auftreten des allbekannten Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn Josef Müller aus Wien, unterstützt von der weltberühmten ungarischen Zigeuner-Kapelle, die beste und höchstbezahlte Ballmusik. Tickets 25 Cents, reservirt 50 Cents. misa2

Deutsches Theater in der Arbeiter-Halle.
Donnerstag, den 26. November 1891,
(Danksagungstag)
Hans Taps.
2 Eintritt 15 Cents.

KOHLEN!
Contrakte ermöglichen es mir, noch Kohlen zu nachstehenden Preisen den w. Lesern der Abendpost spesenfrei ins Haus zu liefern und zwar:
Alle Sorten harte Kohlen, Range, Small Egg.

Chestnut, rc.	$6.00
Erie	$5.75
B. & O.	$4.50
Wilmington best Ia	$3.50
Wilmington II	$3.25

Garantirt gute Qualität und volles Gewicht; alle meine Angestellten sprechen deutsch. Postkarte genügt.
N. NETTLE, 52 Blue Island Ave.

FRITZ FLEINER,
Wein und Lager-Bier Saloon,
58 CLYBOURN AVE.,
empfiehlt seine Halle für Vereine, Versammlungen, gesellige Unterhaltungen u. s. w. Rente billig.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 392 5. Ave. bwlj

Wasser-Steuern.

Die Wassersteuern für die **Nord- und Süd-Seite**, umfassend 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Ward und 20. bis 34. Ward, müssen innerhalb dieses Monats bezahlt werden, um den Rabatt von 15 Prozent zu bekommen.
Der Rabatt von 15 Prozent an den Wassersteuern der Westseite (umfassend 7 bis 19. Ward) wird während des Monats Dezember erlaubt.
Wm. Lorimer, Supt.
Lono7t H. T. Carr, Chief Clerk.

Vereinen u. Logen
zur gefälligen Beachtung, daß der Bartender und Waiters Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., sich jetzt jeden Dienstag Abend 74 La Salle Ave., (Vogelgesangs Halle) versammelt. Vereine oder Logen, welche Bartender oder Waiters zu beschäftigen wünschen, mögen es gefälligst brieflich oder mündlich im obigen Local melden. 5noolmt13

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Mehr Mitglieder für den Orden Germania. Den Mitgliedern sowie Denen, die es werden wollen, zur Nachricht, daß folgende Logen demnächst installirt werden: Concordia-Loge No. 9. Versammlung jeden Sonntag Nachmittag in 371 Blue Island Ave.; Fidelia No. 10, jeden Samstag Abend, 968 Milwaukee Ave.; La Salle No. 11, jeden Donnerstag bei Vogelgesang, Ecke La Salle Ave. und Illinois Str.; Independent No. 12, jeden Montag Abend, 597 N. Halsted Str.; Pullman Loge No. 13, jeden Mittwoch Abend bei Fred Tuch in Kensington. Office: 171 und 173 Ost Randolph Str., Zimmer 23. Office-Stunden 10—2 Uhr. 20nlw9

Verlangt: Stadt-Verkäufer für ein Engros California-Weingeschäft; große Kundschaft wird gegeben. Referenzen verlangt; Leute die in einem solchen oder ähnlichen Geschäft bereits thätig waren, werden vorgezogen. Zu erfragen California Wine Vault, 157 5. Ave.

Verlangt: Geeignete Person mit ausgedehnter Bekanntschaft, um California-Weine zu verkaufen an Privatfamilien. Großer Verdienst zugesichert. Nachzufragen California Wine Vault, 157 5. Ave. 4

Verlangt: Farmarbeiter, nur ein tüchtiger Mann braucht sich zu melden. 72 Ogden Pl. 1

Verlangt: Ein starker Junge, nicht unter 16 Jahren, muß englisch sprechen. H. Zimmermann, 196 Ontario Str., Alley-Eingang. 1

Verlangt: Ein Mann, um allgemeine Arbeit im Hause zu besorgen; muß mit Pferden umgehen können. 192 Honore Str. 2

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, um für ein etablirtes Finanzgeschäft zu arbeiten. Einer, der beschäftigt ist, aber des Abends und Sonntags frei hat, wird vorgezogen. F. Cleveland, Zimmer 17, 184 Dearborn Str. 25novmifa—1jan5

Verlangt: Ein Koch und Aufwärter im Restaurant. 402 S. Clark Str. bmil

Verlangt: Ein Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will. 432 Wells Str. mifr13

Verlangt: Leute für den Verkauf eines gangbaren Artikels 262 W. 12. Str. Restaurant. 25nobw13

Verlangt: 1. Hand Cakebäcker. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein Waiter in 138 E. Adams Str. 13

Verlangt: Guter Schuhmacher an neuer Arbeit und Flicken, auch im Store. G. E. Brezel, 903 Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Ein gewandter junger Mann zum Fensterputzen. Nachzufragen Donnerstag 10 Uhr, 80 N. Carpenter Str. 1

Verlangt: Ein guter Junge von deutschen Eltern um im Saloon zu helfen. 658 N. Oakley Ave. 1

Verlangt: Ein Cakebäcker als erste Hand. 516 29. Str., gegenüber Butler. 2

Verlangt: Ein Rockmacher im Store zu arbeiten. 46 Grove Court, Cor. Orchard Str. bimi13

Verlangt: Ein junger Mann, der das Wurstgeschäft gründlich versteht, ein frisch eingewanderter wird vorgezogen bei Charles Vogt, 2746 Cottage Grove Ave. bmil

Verlangt: Junge, um die Cake-Bäckerei zu erlernen, nur ein guter Junge, andere brauchen sich nicht zu melden. 181 W. Division Str. bimi6

Verlangt: Ein guter Butcher. 880 N. Halsted Str. bimi5

Verlangt: Agent, um Kalender zu verkaufen. Adr. G. 130 Abendpost. mobimi13

Verlangt: Männer, welche Hausmoving verstehen. 862 Seymour Str. Chas. Wendt. mobimi13

Verlangt: 2 Pflasterer. 90 Frey Str. bimi13

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2no2m0

Verlangt: Arbeiter für Ver. St. Regierungsarbeiten und Levee- und Eisenbahn-Arbeiter in Mississippi und Louisiana. Warmes Klima und Winterarbeit. Ebenso auch Leute für Farms, Eisenbahnen und andere Arbeiten. Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. novlw12

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um in einer Buchbinderei zu arbeiten. 66 Lake Str. mfrl

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. 72 Ogden Place. 13

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Basters an Westen. 145 Division Str. mfrsa13

Verlangt: Mädchen für Diningroom 175 W. Erie Str. 13

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen für Kniehosen. 344 Clybourn Ave. 21no8t13

Verlangt: Eine geübte Verkäuferin in Notions. The Worlds Fair, 281 E. North Ave. dimi13

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei. 101 S. Halsted Str. Frau Jusch. 13no2w11

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln, auch zweites Mädchen, das nähen kann. 3639 Michigan Ave. mdmil

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 Clybourn Ave. dimi3

Verlangt: Zwei Mädchen für Boardinghaus. 119 W. 12. Str., Ecke Canal. dimi8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 386 W. Huron Str. dimifr13

Verlangt: Ein junge Wittwe oder Mädchen als Haushälterin, wo die Frau fehlt. Nachzufragen von 7 bis 9 Uhr Abends. 1059 N. Leavitt Str., nahe Armitage. dimi13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 67 Waller Str. dmil

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 288 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 351 Dayton Str. dimi2

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 102 Centre Ave., 1. Flat. dmil

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 125 Fullerton Ave. dmil

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie. 370 E. North Ave. dmil

Verlangt: Eine deutsche Frau im mittleren Alter, als Haushälterin. 510 W. Erie Str., unten. dmi4

Verlangt: Deutsche Waschfrau an Montagen. Nachzufragen Frau Weiskopf, 205 N. Center Ave. 1

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in einer kleinen Familie. Lampert, 200 W. Fullerton Ave., Ecke Leavitt. 1

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen Freitag 525 Fullerton Ave. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 899 N. Clark Str., 1. Flat. mifr2

Verlangt: Eine alleinstehende Frau für einen kleinen Haushalt ohne Kinder. 205 W. Fullerton Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht zu kochen. Lohn $4. 192 Honore Str. mfsa2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für einen kleinen Haushalt. 1524 Diversey Str. 13

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit 4434 Wentworth Ave. mifs13

Verlangt: Für eine kleine Familie ein tüchtiges Mädchen. 3804 Wabash Ave. 13

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Haushaltung. 3614 S. Halsted Str. 13

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Stütze im Haushalt und Nähen, 1176 Milwaukee Ave. 2. Flur. 13

Verlangt: Ein Mädchen für Waschen, Kochen und Bügeln 494 W. 12. Str. 13

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit 899 Larrabee Str. 13

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Polnisch, 585 Dickson Str. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 308 W. Monroe Str., 2. Flur. 1

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau zum Haushalt im Saloon, die auch etwas vom kochen versteht; gutes Heim ist gesichert. 910 S. Western Ave. mfr4

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß freundlich zu Kindern sein. Guter Lohn für die rechte Person. 360 Center Str. mfr

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, womöglich Oesterreicherin. Hoher Lohn. 516 Fullerton Ave. mifr2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 942 N. Halsted Str., 2. Floor. 2

Verlangt: Eine Frau in einer kleinen Familie mit Kindern. 565 W. Kinzie Str. mifr2

Verlangt: Eine ältere Person, die kochen kann, für ein gutgehendes Boardinghaus, die event. gewillt ist, später das Geschäft mit einem Partner zu übernehmen. Adresse G. 150 Abendpost. 1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 112 W. Erie Str., Ecke Sangamon. 1

Verlangt: Sofort, 50 Köchinnen, erste und zweite Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Herrschaften wollen vorsprechen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. bimi0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 475 S. Ashland Ave., nahe Taylor Str. dimi5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 488 S. Halsted Str. dimifr1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 15—17 Jahren. 851 Belmont Ave. modimi13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit 589 W. 13. Str. modimi18

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2te Mädchen, Kindermädchen. Die besten Plätze und den höchsten Lohn giebt Frau Weiser. 2725 Cottage Grove Ave. 23nolw4

Verlangt: Noch 500 Mädchen für die neue Employment-Office, für Stadt oder Land, Hotels, Privatfamilien oder Boardinghäuser. 587 Larrabee Str. modimidofr2

Verlangt: 100 Mädchen, allgemeine Hausarbeit. Mrs. Apel, 518 Wells Str. 12nolw8

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln, guter Lohn, 132 Center Str., Cor. Sheffield Ave. mdmil

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Handarbeit 578 N. Market Str., nahe North Ave. 28nolw13

Verlangt: Mädchen können die besten Stellen erhalten bei hohem Lohn. 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. Mrs. Kuhn. 31oclm12

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 448 Milwaukee Ave. 21nolw1

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okbw4

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: 30 Köchinnen, 75 Mädchen für Hotels, Boardinghäuser und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. novlw11

Verlangt: 100 Mädchen für Familien Boardinghäuser und Restaurants bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. novlw12

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nod3m12

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Zwei intelligente deutsche Damen oder Herren, um ein prächtiges illustrirtes, in deutscher Sprache erschienenes Buch für die Feiertage zu verkaufen. C. B. Beach & Co., 214 Clark Str., Chicago. momifrl

Verlangt: Guter Mann zum Röckebügeln und zwei Mädchen zum Ausfüllen der Röcke. Guter Lohn. 836 W. North Ave. mifr2

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann und sich sonst nützlich zu machen versteht, sucht Stellung. Adresse G. 190 „Abendpost“. 2

Gesucht: Tüchtiger Buchhalter, auch im Bauvereinswesen und Notariat erfahren, der täglich über einige Vormittags-Stunden verfügen kann erbietet sich zum anlegen und weiterführen von Geschäftsbüchern und anderen schriftlichen Arbeiten gegen mäßige Vergütung. Anfragen unter R. 35, Abendpost. 4

Ein junger Mann, war in Deutschland 4 Jahre Kavallerist, sucht Stellung als Kutscher oder sonst Beschäftigung bei Pferden. 301 S. Clark Str., Max Schick. 4

Gesucht: Ein verheiratheter junger Mann, sehr fertig im Englischen, der sich vor keiner Arbeit fürchtet, sucht Stellung. Adresse R. 93, Abendpost. 4

Gesucht: Ein solider Mann, im Saloongeschäft bewandert, sucht Arbeit als Porter. Dehmlow, 541 Lincoln Ave. 2

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, verheirathet, wünscht Arbeit. Versteht die Gärtnerei, kann auch als Heizer gehen. 91 Wells Str. 2

5 bis 10 Dollars Demjenigen, der einem ledigen deutschen Conditor eine Stelle in Hotel, Restaurant oder Geschäft verschafft. Briefe an die Abendpost erbeten unter F. 119. miq4

Gesucht: Ein deutscher Broddbäcker sucht Stelle in einer Bäckerei. 369 5. Ave. dimi13

Gesucht: Junger intelligenter Mann, cautionsfähig, sucht Stelle oder Vertretung eines Geschäftes. Adr. M. M., 233 N. Clark Str. dmil

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Mehrere ordentliche Mädchen suchen Stellen in Privatfamilien, Stadt oder Land, Hotel, Restauration oder Boardinghaus, können sofort antreten. Office, 587 Larrabee Str., nahe Center. mo-frl

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle als Lunchköchin. Mrs. Doll, 146 Liberty Str.

Gesucht: Ein ordentliches erfahrenes Mädchen, mit Kochen, Waschen und Bügeln vertraut, sucht einen guten Platz, am besten einen Haushalt selbstständig zu führen. Adresse: Paul A. Netzband, 218 Webster Ave. mifrsa2

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen, auch zur Stütze der Hausfrau. 18 Willow Str., hinten. mifr2

Gesucht: Eine gute Köchin wünscht Stelle um Dinner oder Lunch zu kochen. 195 Chestnut Str., 1. Flur. mfsal

Gesucht: Eine erfahrene Kleidermacherin sucht Plätze. $1.50 pro Tag. Miß Feley, 596 W. Adams Str. 2

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein ehrlicher Mann als Partner. Capital $500—$1000, um ein zahlendes Geschäft zu gründen. Deutscher vorgezogen. Adresse F. 174 Abendpost. dimifr13

Verschiedenes.

Häkelarbeit zu vergeben. Nachzufragen 35 Edgewood Ave., nahe California und Milwaukee Ave. 13

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine fast neue Bettzimmer-Einrichtung nebst Parlor-Ofen und Parlor-Tischen. 278 Clybourn Ave. 1

Gelegenheit! Feiner Saloonofen, Counter, Pooltisch, muß verkaufen. 108 W. Adams Str. mifr2

Hier! Schöner Heizofen, $6.50; hübsche Zimmer-Einrichtung, sieben Stücke, mit Schutzdecken, $20; Ingrain Carpet. 106 W. Adams Str. mifr2

Zu kaufen gesucht: Alte oder neue Carouffel-Pferde. Adresse G. 155 Abendpost. 13

Zu kaufen gesucht: Guter Pooltable. Adresse G. 170 „Abendpost“. 2

Zu verkaufen: Eine 4 Messer Fleischhack-Maschine, so gut wie neu, billig. 420 Blue Island Ave. 2

Zu kaufen gesucht: Cloak- und Zeug-Ueberreste. 189 Cornell Str. 2

Zu verkaufen billig: Die ganze Einrichtung eines Butchershops. 4820 Frazier Str. dmil

7 Pfund Feder-Kopfkissen für einen Dollar. Billigstes Feder-Haus in der Stadt. 460 W. Madison Str. 21novlw12

Höchste Preise werden bezahlt für Federbetten und Kopfkissen. 460 W. Madison Str. 21novlw12

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21ljdsmi6

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 248 S. Halsted Str. Contedemier & Sperber. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str., offeriren: Hotels, Sample Rooms, Saloons, Boardinghäuser, möblirte Flats, Privat-Hotels, Groceries, Restaurants, Bäckereien, Meatmarkets, Delikatessen-, Frucht- und Confectionery-Stores, Cigarren-, Candy- und Schulstores, Oysterparlors, Milch-, Butter-, Käse-, Brod- und Oelrunden, Drug-Stores, Hardware- und Cutlery-Stores, sowie Geschäfte jeder Art, hier und außerhalb. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. no1w8

Zu verkaufen: Ein Delicatessen-Store in bester Lage der Stadt. Gut zahlendes Geschäft. Billige Rente, Wohnung dabei. Zu erfragen 125 16. Str. mfsa4

Zu verkaufen: Ein altes Saloongeschäft zwischen 3 Fabriken gelegen; 5 bis 6 halbe Barrels Bierverkauf pro Tag, nachweislich guter Platz mit stetiger Kundschaft. Adresse G. 145, Abendpost. mfsa4

Zu verkaufen: Cigar-, Taback-, Candy- und Stationery-Store mit Wohnzimmer. 523 Larrabee Str. 2

Zu verkaufen: Vorzüglicher Grocerystore, Nordseite; krankheitshalber billig. Adresse G. 200 „Abendpost“. mifr2

Zu verkaufen: Ein sich gut bezahlendes Fabrikgeschäft mit neuen Maschinen, Umstände halber, billig, wenn gleich genommen, Theilzahlung wird angenommen. Adresse G. 160 Abendpost. 1

Zu verkaufen: Ein feiner gutgehender Eckfaloon auf der Nordseite, wegen Krankheit. Rente $31; 2 Jahre Lease. Zu erfragen North Western Brewing Co. mfa

Zu verkaufen: Damen-Friseur- und Haargeschäft. 39 31. Str., nahe Cottage Grove Ave. 2

Zu verkaufen: Ein in bester Fabrikgegend gelegener Saloon und Boardinghaus. 30 ständige Boarders. Nachweisbar gutes Geschäft. Zu erfragen 16 N. Peoria Str., Brick-Basement. modimi13

Zu verkaufen: Ein sehr guter Candy-, Cigarren- und Tabak Store wegen Abreise. 431 25. Str. modimt

Zu verkaufen: Ein Grocerystore. 2743 Shields Ave. dimifr8

Zu kaufen gesucht: Meatmarket mit Haus und Lot. Adressire mit Preisangabe F. 134 Abdpst. dimi13

Zu verkaufen: Ein Cigarren- und Candy-Store. Nachzufragen No. 250 Clybourn Ave. 13no3fr3mo3mi

Zu verkaufen: Für den billigen Preis von $600, ein erster Klasse Grocerystore mit Pferd und Wagen, werth $1200. Muß verkauft werden. 206 Blue Island Ave. dimi6

Zu verkaufen billig: Butchershop, wegen Krankheit, Eckstore. Nachzufragen 657 W. Division Str. mdmil

Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Wagen, billig für Cash. 3800 Wentworth Ave. modimi13

Zu verkaufen: Sieben Grünhäuser, belegen an der Ecke von Clark Str. und Cosgrove Ave., gegenüber von Graceland Kirchhof. Nachzufragen am Platze. 21nolw4

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Bettzimmer an 2—3 junge Herren, mit oder ohne Board, auch Bad. 615 Blue Island Ave., 3. Flur. mifrsal

Zu vermiethen: 4 Zimmer, modernes Flat. 668 W. Division Str. mifrsa2

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 50 Fremont Str. mifrsamo2

Zwei junge Leute können extra gute Board und Zimmer bekommen in Privatfamilie, keine Kinder. 2304 Wentworth Ave., oben. mifrsa2

Zu vermiethen: Eine Schlafstelle billig. 18 Goethe Str., hinten, oben. 13

Zu vermiethen: Frontbettzimmer bei alleinstehender Frau an zwei anständige Männer. 263 Larrabee Str. Nachzufragen Donnerstag 1. Floor. 13

Verlangt: Ein Roomer 305 Larrabee Str. mifrsa13

Zu vermiethen: Eine elegant eingerichtete Halle für Hochzeiten, Meetings, Bälle und sonstige Festlichkeiten. Nutzhorn, 610—612 California Ave., zweites Haus von Division Str., Humboldt Park. 1

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn bei einer kleinen, gebildeten Familie. 676 Larrabee Str., 2. Floor. Julius Zeumer. mifa4

Zu vermiethen: Billig, ein warmes Bettzimmer an einen soliden Mann. 583 S. Halsted Str. 2

Verlangt: Boarder. 372 Noble Str. 23nolw13

Zu vermiethen: 6 und 7 Zimmer Flat mit neuesten Verbesserungen, 29 Fry Str. modimi13

Schlafstelle billig zu vergeben. 391 Milwaukee Ave. dimi8

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Damen billig bei einer einzelnen Frau. 344 E. 22. Str., 3. Floor. dimi13

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer mit oder ohne Board. North Ave. House, 211 North Ave. Ecke Orchard. 3novdidofalmll

Zu vermiethen: 8 Zimmer-Flat mit neuen Einrichtungen. 1378 N. Halsted Str., nahe Diversey Boulevard. momifal

Zu vermiethen: Ein warmes Frontbettzimmer für einen Herrn und ein doppeltes Frontbettzimmer für zwei Herren bei einer kinderlosen Familie. Zu erfragen 276 North Ave. im News Depot. dimifr13

Zu vermiethen: Ein großes helles Frontzimmer, passend für ein Arbeitszimmer, $3 per Woche oder $10 per Monat. 49 N. Clark Str. dmil

Verlangt: 2 oder 3 Herren können warme Zimmer mit oder ohne Kost erhalten. No. 436 26. Str., nahe S. Canal Str. dimi6

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flats, 320 E. Division Str. Zu erfragen im Saloon 314 E. Division Str. dmifr0

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit separatem Eingang, möblirt oder unmöblirt. Geeignet für eine Office. 582 Wells Str. 24novlw6

Zu vermiethen: Ein großes möblirtes heizbares Frontzimmer, billig. 141 Seminary Ave., nahe Garfield. mdmil

Verlangt: Boarders bei anständiger Familie. $4 die Woche mit Wäsche. 928 Milwaukee Ave. fa-mi

Zu vermiethen: Hübsches Heim bei deutschen Leuten. 370 W. 14. Str. 20nolw8

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Guter Platz für Schuhmachershop. Adresse M. 141 Abendpost. mifr13

Ein Herr sucht bei Privatleuten ein Schlafzimmer mit Heizung, mit oder ohne Board, an 21., 22., oder Hinman Str., zwischen Ashland und Western Ave. Adresse Frank, 122 Ambrose Str. dmil

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen rc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw2

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei G. Richardson, 128 LaSalle Str., Zimmer 4. 21nolml

Zu leihen gesucht: $2400 zu 6 Prozent auf erste Hypothek. Werth über $6000. Adresse G. 165 „Abendpost“. mifr2

Irgend eine Summe — irgend welche Sicherheit — Möbel, 2. Hypothek, Warrants; billige Zinsen. Kommt Alle, ihr werdet sofort Geld auf Werthgegenstände bekommen. Fuller, Zimmer 30, 92 LaSalle Str., gegenüber City Hall. ddja21no4wl

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. E. Melms, Land- und Geldgeschäft, 1787 Milwaukee Ave. 27oklm10

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und bediene meine Kunden besser, als irgend Jemand in Chicago. 17oct1j13
Geo. W. Deal, 115 Monroestr., Zimmer 39.

Unterricht.

Gründlichen Unterricht in Zither und Guitarre ertheilt in und außer dem Hause Alois Ploner, Concert-Solist und Direktor des Zither-Clubs Columbia. 288 E. North Ave. 5dovlm6

Zuschneiden wird gelehrt in und außer dem Hause, sehr billig. Frau Duensing, 1522 Milwaukee Ave. 25no8t1

Gründlichen englischen und deutschen Unterricht, nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer Herren und Damen. Privatstunden 30 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 414 Larrabee Str., zweiter Stock. mfa4

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Deutsch und Französisch. Auch im Gesang, wenn gewünscht. Mäßiges Honorar. Feinste hiesige Referenzen hinsichtlich Leistungsfähigkeit. 381 Webster Ave. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Heimstätten für Farmer!
Für $350.00 geben wir Euch eine Farm von 80 Acker mit dem nöthigen Inventar, gelegen in sehr fruchtbarer Gegend, 10 Stunden von Chicago, ganz nahe Eisenbahn und drei Städten von 10,000 bis 15,000 Einwohnern.
Schwartz & Rehfeld,
31octlm13 R. 41—43, 162 E. Washington Str.

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum. Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. 28ol3m, dofadbd

$10 für eine Baulot, 25x150 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne sprecht vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 2sptbaw0

Zu verkaufen: Ein schönes neues 2stöckiges 12 Zimmer Haus an gepflasterter Straße, nur 2 Blocks von Milwaukee Ave. Kabel-Bahn soll für den billigen Preis von $2175 verkauft werden, wenn diese Woche genommen. Baar $200. Rest monatlich. Nachzufragen 843 W. North Ave. 4

Zu verkaufen: Die beste Cottage in Chicago, weniger als Kostenpreis. Leavitt Str., zwischen 33. und 34. Str. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Nachzufragen 3303 Leavitt Str., innerhalb drei Blocks von Archer Ave. Cars. dimifr?

Zu verkaufen: Eine schöne 40 Acker Farm im Südwest Missouri, 25 Acker unter Cultur, Rest Holz; Haus und Obstgarten auf dem Platze. Preis $850, Anzahlung $500, Rest auf 2 Jahre oder länger mit 7 Prozent. Adressirt John Rau, Stockton, Mo. 4

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Zu verkaufen: Zwei Farmen, 120 und 175 Acker, beide unter Cultur, auch zu vertauschen gegen Chicago Property oder gegen ein gutzahlendes Geschäft. Adr. F. 164 Abendpost. 24nolw1

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine alte gutebaute Farm in deutscher Gegend, gegen Chicago Property. 1063 S. Leavitt Str. Johnson. dimi13

Zu vermiethen: 40 Acker Farm, ausgezeichnet für Vieh- und Hühnerzucht, nahe Chicago. Näheres bei C. Grey, 254 Wells Str. 1

Zu verkaufen: Lot an Central Park Boul. nahe Kedzie Ave., nur $1300. L. Nichols, Eigenthümer, 296 W. Monroe Str. 2lnolwl3

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Haus und Lot. 3506 Halsted Str. mifrsamodi2

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu verkaufen: Ein Pferd und Wagen, billig. 32 Fisk Str. 24nolw8

Zu verkaufen billig: 2 gute Arbeitspferde. 658 W. 22. Str. dmil

Zu verkaufen: Sofort, sehr billig, eine braune Stute, passend für jedes Geschäft, ist gesund und fromm, auch ein Pony, Buggy und Geschirr. 925 Milwaukee Ave. dimifrsa6

Zu verkaufen billig: Ein sehr gutes Pony. 1045 N. California Ave. 1

Zu verkaufen: Pferd und Wagen billig. Rhode, 982 Groß Ave. 13

Zu verkaufen: Ein Top Buggy mit Pferdegeschirr billig. 628 W. Chicago Ave. mifrsa13

Zu verkaufen: Guter starker Cart für Zeitungspeddler bei Schulz, 344 Hastings Str. dimi5

Zu verkaufen: 2 gute New-Foundländer Hunde; einer 8 Monate, der andere 2 Jahre alt. 73 Taylor Str. mifr2

Zu kaufen gesucht: Ein junger Rattenfänger. 1367 N. Clark Str. dimi8

Zu verkaufen: Gute Kanarien-Vögel und spanische Hühner, billig. 52 W. 11. Str. 31oc5fa5mil1

Eine neue Sendung Harzer Canarienvögel im vorzüglichsten Gesange, Andreasberger Stamm und Zucht. Weibchen. Billigste Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 31oclm5

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malml

Leopold Brunk komme nach 527 N. Ashland Ave. Ich habe Dir Wichtiges mitzutheilen. 13

Louis Heickendorf, Holsteiner, Bäcker. Ich möchte dich gerne sprechen diese Woche. Adolph Freund, 888 West Lake Str. mfr4

Wilhelm Werbeck wird ersucht, sich persönlich in No. 120 Wells Str. zu melden. Wichtige Nachrichten von seinen Eltern in N. Y. werden in obiger Adresse ihm mitgetheilt. modimi18

Retoucheur-Akademie. Retouchiren erlernt in 25 Lectionen. Beste Empfehlungen. Nordwestseite-Postgebäude, 519 Milwaukee Ave., Zimmer 7 und 8. Louis Bauch, Artist und Retoucheur. Office-Stunden: 9—12 und 2—5. 10oksamomi6mt0

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. novlw15

Bangsschneiden oder Locken 10c., Shampoing und Frisiren langes Haar 50c., Haarketten und alle Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 24nolw13

Alle Arten Federn renovirt. 460 W. Madison Str. 21novlw72

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19nlw

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 218 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8sp3m17

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8fp6ml

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24auglj7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nod3m12

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Drs. Hampel, 399 Division Str. 8olj7

Damen finden das beste Privat-Heim vor und während der Entbindung, Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten; für wirklich gute medizinische Behandlung und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Unfruchtbare Frauen werden gründlich geheilt. Babys werden adoptirt; Preise zufriedenstellend, auch für Unbemittelte, Auskunft frei. Office und Residenz 497 W. Monroe Str. Frau Dr. Zara. 6novlmon5

Doctor Emmy Hollwig, Frauenarzt, 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunde 9—11 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm. Damen können vertrauensvoll und frei consultiren. 25nolmt4

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. Sprechstunden von 6—9 Uhr Abends. 19ag6m11

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliverk Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein solider katholischer Wittwer sucht eine katholische Wittwe oder älteres Mädchen zu heirathen; etwas Vermögen erwünscht, doch nicht unbedingt nöthig. Hierauf Reflectirende mögen ihre Adresse gefälligst abgeben unter G. 180, Abendpost. 4

Heirathsgesuch: Ein auswärtiger Geschäftsmann in guten Verhältnissen wünscht sich mit einem deutschen Mädchen oder Wittwe zu verheirathen. Discretion Ehrensache. Geff. Offerten, möglichst mit Photographie unter D. 163 Abendpost. Anonym unberücksichtigt. bmil

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost“ einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Av.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 369 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156¼ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367¼ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Nentel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
I. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2606 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zecb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 128 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coohrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5234 Justine Str.
Kilroy, 601 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wess.
Palatine, Bentler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Struhsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1257 Mound Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Toleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Naltnor
Washington Heights, A. R. Wiemeler.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Zurückgerufen.

Roman von Hugh Conway.

(15. Fortsetzung.)

Siebentes Kapitel.

Ja, sie freute sich, mich wiederzusehen! Sie begrüßte mich in ihrer unsicheren, traumhaften Weise, und meine Furcht, sie werde mich in dieser kurzen Zeit ganz vergessen haben, erwies sich als grundlos. Sie erkannte mich und bewillkommte mich. Meine arme Pauline! O, daß ich ein Mittel fände, diese schlummernden Sinne zu neuem Leben zu erwecken!

Monate hindurch ereignete sich nichts von Belang. Wenn, wie Ceneri es vorhergesagt, die Krankheit meiner Frau sich nach und nach wieder besserte, so war dieser Prozeß jedenfalls ein unbeschreiblich langsamer. Es gab Zeiten, wo sie mir besser schien, dann wieder Zeiten, wo sie schlimmer war. Im Grunde trat wenig oder gar keine Veränderung bei ihr ein. Stundenlang war sie in ihre Apathie und Theilnahmslosigkeit versunken und sprach nur, wenn man sie anredete; doch folgte sie mir willig überall hin und war in allen Stücken gehorsam, wenn ich ihr meine Wünsche verständlich machen konnte. Arme Pauline!

Die besten Aerzte Englands haben sie besucht, aber alle sagen dasselbe. Sie kann genesen; aber jeder fügt hinzu, die Wahrscheinlichkeit der Heilung hänge davon ab, daß man die Umstände, die das Uebel verschuldet hätten, kenne. Werde ich dieselben aber jemals erfahren?

Ceneri läßt nichts von sich hören, noch hat Macari mir die versprochene Aufklärung geschickt. Doch die Furcht, die mir die boshaften Worte des letzteren eingejagt haben, überwiegt meinen Wunsch, ihn zu sehen. Theresa, welche möglicherweise in die Sache ein wenig Licht hätte bringen können, ist verschwunden. Ich mache mir Vorwürfe, daß ich den Doktor nicht gefragt habe, wo ich sie finden könne; doch würde er mir die Antwort wahrscheinlich verweigert haben. So geht die Zeit dahin. Alles, was ich thun kann, ist, daß ich mit Hilfe Priscillas mein armes Frauchen so glücklich wie möglich mache und mich der Hoffnung hingebe, daß Zeit und Pflege ihre Genesung herbeiführen werden. Wir wohnen noch immer in Walpole-Street. Ich hatte anfangs vor, ein Haus zu kaufen und einzurichten. Aber wozu? Pauline hätte demselben ja doch nicht vorstehen können, hätte sich nicht dafür interessirt, und es wäre doch kein wirkliches Heim gewesen. So blieben wir in meiner alten Wohnung, wo wir fast ein Einsiedlerleben führen.

Da ich keinen meiner Freunde aufzusuchen wage, wirft man mir vor, daß ich alle alten Bekanntschaften vernachlässige. Einige, die Pauline gesehen haben, schreiben mein Verhalten der Eifersucht zu; andere wiederum anderen Ursachen; aber ich glaube, bis jetzt hat keiner die Wahrheit errathen.

Es gibt Zeiten, wo ich meinen Kummer nicht länger ertragen zu können glaube — Zeiten, wo ich wünsche, daß Kenyon mich nie in jene Kirche in Turin geführt hätte; dann gibt es aber wieder Zeiten, wo ich fühle, daß meine Liebe für mein Weib, so hoffnungslos sie auch ist, mich zu einem besseren und sogar glücklicheren Manne gemacht habe. Ich kann stundenlang in ihr liebliches Gesicht sehen, wie ich ein Gemälde oder eine Statue betrachten könnte. Ich versuche es, mir dieses Gesicht vom Lichte des Geistes verklärt vorzustellen, wie es einst gewesen sein muß. Ich sehne mich danach, zu erfahren, was diesen dunklen Vorhang über ihre Seele gezogen haben mag, und ich bete darum, daß derselbe eines Tages zerreißen und ich ihre Augen verständnißinnig in die meinigen blicken sehen möge. Wenn ich nur die Gewißheit hätte, daß dies jemals eintreffen werde, wollte ich geduldig harren, wenn es sein müßte, harren, bis unser Haar ergraut.

Ich tröstete mich damit, daß unsere Heirath, was immer sie auch meinem Leben gebracht, das Loos meiner Frau nicht verschlimmert habe. Ihre Tage, dessen war ich gewiß, mußten jetzt heiterer sein, als unter der Aufsicht jener schrecklichen alten Italienerin. Priscilla liebt sie und hätschelt sie wie ein Kind, während ich — ich thue alles, was ihr ein Vergnügen zu bereiten vermag. Manchmal, nicht immer, scheint sie meine Bemühungen zu würdigen, und ein- oder zweimal hat sie meine Hand an ihre Lippen geführt, wie zum Zeichen der Dankbarkeit. Sie fängt an, mich zu lieben, wie ein Kind den Vater, wie ein schwaches, hilfloses Wesen seinen Beschützer lieben würde. Das ist ein kärglicher Lohn, aber selbst dafür bin ich dankbar.

So vergehen in unserem stillen Haushalte die Wochen und Monate, bis der Winter vorüber ist und die Stiefmütterchen in den Gärten vor den Häusern der Vorstadt in Blüthe stehen.

Es ist gut, daß ich Bücher liebe, sonst wäre mein Leben ohne jede Anregung; denn ich bringe es nicht über das Herz, Paulinen allein zu lassen und für mich Gesellschaft aufzusuchen. Viele Stunden des Tages verbringe ich mit Lesen und Studiren, wobei meine Frau schweigend oder höchstens auf eine Frage antwortend in demselben Zimmer sitzt.

Sehr traurig ist es für mich, daß ich mir den Genuß der Musik fast ganz versagen muß, da ich bald entdeckte, daß dieselbe auf Pauline einen schädlichen Einfluß ausübe. Die Töne, welche mich beruhigten, schienen sie irgendwie aufzuregen und unruhig zu machen.

So bleibt das Klavier geschlossen, außer wenn sie mit der alten Priscilla ausgegangen ist, und die Notenbücher liegen unbenutzt da. Nur diejenigen, welche die Musik so innig lieben wie ich, werden ermessen, was mich diese Entsagung kostete.

Eines Morgens, als ich allein war, wurde mir gemeldet, daß ein Herr mich zu sprechen wünsche. Er nannte der Magd keinen Namen, sondern trug ihr auf, zu sagen, er sei aus Genf. Ich wußte, daß es Macari sein müsse und im ersten Augenblicke wollte ich ihn abweisen lassen. Seine Worte von damals, welche auf etwas Schlimmes, Geheimnißvolles in Paulinens Vergangenheit hindeuteten, hatten mir seitdem immer und immer im Ohr geklungen; wohl hatte ich mir stets gesagt, sie seien nur der Bosheit eines abgewiesenen Bewerbers entsprungen, welcher, da er selber sein Ziel nicht erreicht hatte, seinem glücklicheren Nebenbuhler dieses Glück verbittern und vergällen wollte. Ich fürchtete nicht, daß er wirklich etwas gegen meine Frau vorbringen könne, aber da mir der Mensch fatal war, zögerte ich, ihn zu empfangen.

Aber Macari war das einzige Verbindungsglied zwischen Paulinen und ihrer Vergangenheit; Ceneri, davon war ich überzeugt, sollte ich nie wiedersehen; dieser Mann da war also der einzige, von welchem ich möglicherweise etwas über meine Gattin erfahren konnte, die einzige Person, deren Anblick vielleicht das umnachtete Gedächtniß derselben erhellen und ihren Geisteszustand beeinflussen konnte, indem vielleicht sein Anblick eine, wenn auch noch so schwache Erinnerung an Scenen und Vorfälle wachrief, in welchen er eine Rolle gespielt haben mußte. Diese Erwägung veranlaßte mich, den Mann zu empfangen und ihn überdies Paulinen gegenüberzustellen. Mochte er, wenn er wollte, von alten Zeiten mit ihr sprechen, ja selbst von seiner einstigen Liebe — von Allem, was ihr helfen konnte, die ihr entfallenen Fäden des Gedächtnisses wieder aufzunehmen.

Er trat ein und begrüßte mich mit, wie ich fühlte, erheuchelter Herzlichkeit. Ich war überzeugt, daß er trotz des kordialen Händedruckes nichts Gutes mit seinem Besuche beabsichtigte. Aber was kümmerte mich das? Er konnte mir nützlich sein. Der Zweck ließ mich das Werkzeug übersehen, vor dessen Gefährlichkeit ich mich ja schützen konnte, wenn ich auf meiner Hut war.

Ich empfing ihn mit fast ebenso herzlichem Gruße, bat ihn, Platz zu nehmen und klingelte dann nach Wein und Cigarren.

„Ich habe mein Versprechen gehalten, wie Sie sehen, Mr. Vaughan", sagte er mit einem Lächeln.

„Ja. Ich zählte darauf. Sind Sie schon lange in England?"

„Erst seit einigen Tagen."

„Wie lange gedenken Sie da zu bleiben?"

„Bis man mich wieder abberuft. Unsere Angelegenheiten da unten sind schief gegangen. Ich muß warten, bis die Luft wieder rein geworden ist."

Ich schaute ihn fragend an.

„Ich dachte, Sie kennen meine Beschäftigung," sagte er.

„Ich halte Sie für einen Verschwörer, ohne Sie mit dem Worte beleidigen zu wollen, aber ich finde kein anderes."

„Ja. Verschwörer, Regenerator, Freiheitsapostel, wie Sie wollen."

„Aber ist Ihr Vaterland nicht schon seit Jahren frei?"

„Ja, aber andere Länder sind es nicht, und für die wirke ich wie einst unser armer Freund Ceneri; aber mit ihm ist's jetzt vorbei."

„Ist er todt?" fragte ich bezürzt.

„Todt für die unsrigen wenigstens. Ich kann Ihnen keine Details geben; aber einige Wochen nach Ihrer Abreise von Genf wurde er in St. Petersburg verhaftet. Monatelang lag er im Kerker und wartete auf seinen Proceß, bis er endlich drankam, wie ich hörte."

„Und was geschah mit ihm?"

„Was immer geschieht — unser armer Freund ist in diesem Augenblicke auf dem Wege nach Sibirien, verurtheilt zu zwanzig Jahren Minenarbeit."

Obwohl ich für Ceneri keine besondere Zuneigung hegte, schauderte ich doch bei dem Gedanken an sein Schicksal.

„Und Sie sind entkommen?" sagte ich.

„Natürlich, sonst wäre ich nicht hier, um Ihre guten Cigarren zu rauchen und Ihren vorzüglichen Wein zu trinken."

Die Gleichgültigkeit, mit welcher er von dem Schicksale seines Freundes sprach, widerte mich an. Wenn der Gedanke an dasselbe schon mir schrecklich erschien, wie viel mehr hätte dies bei seinem Mitverschworenen der Fall sein müssen?

„Nun," sagte der letztere, „wollen wir mit Ihrer Erlaubniß von unseren Geschäften. Ich fürchte, ich werde Sie überraschen."

„Lassen Sie mich hören, was Sie zu zu sagen haben."

„Vor allem muß ich Sie fragen, was Ceneri Ihnen über mich selber erzählt hat?"

„Er nannte mir Ihren Namen."

„Und nichts über meine Familie? Er hat Ihnen also meinen wahren Namen ebensowenig gesagt wie seinen eigenen? Er hat Ihnen nicht gesagt, daß ich March heiße und daß Pauline und ich Bruder und Schwester sind?"

Ich muß gestehen, daß mich diese Mittheilung zuerst förmlich verblüffte, doch, da ich mich der Versicherung des Doktors erinnerte, daß dieser Mann Paulinens Anbeter gewesen sei, schenkte ich ihr keinen Glauben. Ich hielt es aber für besser, seine Fabel zu Ende zu hören, und erwiderte einfach: „Davon hat er mir nichts gesagt."

„Schön — dann will ich Ihnen so kurz als möglich meine Geschichte erzählen. Man kennt mich auf dem Festlande unter mehreren Namen, aber mein wirklicher ist Anthony March. Mein und Paulinens Vater heirathete Doktor Ceneris Schwester. Er starb jung und hinterließ sein ganzes großes Vermögen seiner Gattin, welche einige Zeit darauf ebenfalls starb und dasselbe in die Hände meines Onkels legte, welcher mein und meiner Schwester Vormund war. Sie wissen, was mit dem Gelde geschah, Mr. Vaughan?"

„Doktor Ceneri hat es mir gesagt", entgegnete ich, wider Willen die korrekte Art und Weise bewundernd, mit der er er die Thatsachen ordnete.

„Ja, es wurde für Italien verwendet. Es wurde mit demselben manches ‚Rothhemd' erhalten, mancher Patriot mit Waffen versehen. Unser ganzes Vermögen ward auf diese Weise von unserem Vormunde ausgegeben; doch als ich erfuhr, wozu er es verwendet, vergab ich ihm aus vollem Herzen."

„Dann wollen wir auch nicht mehr darüber reden", sagte ich.

„Ich betrachte die Angelegenheit nicht ganz in diesem Lichte. Victor Emanuels Herrschaft ist jetzt gefestigt. Italien ist frei und wird mit jedem Jahre reicher werden. Nun denke ich so, Mr. Vaughan, wenn man dem Könige die Thatsachen dieses Falles vorlegte, könnte etwas für uns geschehen. Wenn ich und Sie im Namen ihrer Gattin anzeigten, daß die Aneignung unseres Vermögens durch Ceneri und dessen Verwendung zu patriotischen Zwecken uns in Armuth gestürzt, würde uns möglicherweise ein großer Theil des Geldes, wenn nicht alles freiwillig zurückerstattet werden. Sie müssen in England Freunde haben, welche Sie darin unterstützen würden, bis zum König Victor zu dringen. Ich habe Freunde in Italien. Garibaldi, zum Beispiel, würde sicher über den Betrag, den ihm Doktor Ceneri überlassen, Rechenschaft ablegen."

Seine Geschichte erschien mir nicht ganz unglaubhaft und sein allerdings etwas phantastischer Plan nicht unausführbar. Ich gab dem Gedanken Raum, daß er wirklich der Bruder meiner Frau sein könne, und daß Ceneri aus irgend einem Grunde mir die Verwandtschaft verschwiegen habe.

„Aber ich habe Geld im Ueberfluß," sagte ich.

„Aber ich nicht," entgegnete er mit einem offenen Lachen. „Ich meine, Sie sollten mich schon um Ihrer Gattin willen in der Sache unterstützen."

„Ich muß mir das erst überlegen."

„Natürlich! Ich habe keine Eile. Unterdessen will ich meine Papiere und Petitionen in Ordnung bringen. Und jetzt — darf ich meine Schwester sehen?"

„Sie wird bald nach Hause kommen; wenn Sie sie erwarten wollen?"

„Ist ihr Zustand besser, Mr. Vaughan?"

Ich schüttelte traurig das Haupt.

„Armes Ding! Dann wird sie mich nicht wiedererkennen, fürchte ich. Wir waren seit unserer Kindheit so selten beisammen. Ich bin natürlich viel älter als sie und seit meinem achtzehnten Jahre immer in Verschwörungen und Kämpfe verwickelt. Unter solchen Umständen vergißt man die Bande der Familie."

Ich war noch weit davon entfernt, dem Manne zu glauben; dann erinnerte ich mich an seine Worte aus früherer Zeit.

(Fortsetzung folgt.)

Amerikanische Waldverwüstung.

Der bekannte Reisende und Schriftsteller von Hesse-Wartegg, welcher lange Zeit in den Ver. Staaten gelebt und dieselben nach allen Richtungen durchquert hat, theilt seine Beobachtungen über die schreckliche Waldverwüstung, welche Amerika in wenigen Jahrzehnten seines schönsten Schmuckes, der Wälder, des so außerordentlich wichtigen Factors für Bewässerung und Klima, zu berauben droht, in einem interessanten Artikel für die „Westl. Post" mit. Der Reisende schreibt u. A. Folgendes:

Eines aber ist von größter Wichtigkeit zumal für den Westen Amerika's, der Waldschutz. Die Waldverwüstung hat in den letzten dreißig Jahren so überhand genommen, daß ich mich häufig bei der Beobachtung der Flußläufe fragte, was nicht nur aus den Flüssen und der Flußschifffahrt, sondern aus dem Lande selbst werden soll, wenn mit dieser Waldverwüstung fortgefahren wird.

Nirgends bewahrheitet sich das Sprichwort „Nach uns die Sündfluth" so sehr, als gerade im Mississippi-Becken. Niemals vorher kamen bei Flußfahrten so viele Stockungen, so viel Auffahren und Untiefen vor, wie jetzt, und niemals waren die Ueberschwemmungen bedeutender, als gegenwärtig, dabei andererseits auch der Wassermangel größer. Im Jahre 1876 fuhr ich den Little Miami per Dampfer aufwärts, und schon im Jahre 1886 mußte die Schiffahrt auf demselben eingestellt werden, da kein Wasser mehr vorhanden war. So unglaublich es klingen mag, so wahr ist es doch, daß die bisher für unerschöpflich geltenden Wassermengen der canadischen Seen im Abnehmen begriffen sind. Im Superior-See und im Michigan-See treten jedes Jahr neue Untiefen zu Tage, und der St. Louis River, der bei Duluth in den Superior-See fließt und seinem Bett nach zu urtheilen, früher ungeheure Wassermengen gehabt haben mußte, ist heute zu einem kleinen Flüßchen zusammengeschrumpft.

Nach den Ursachen brauche ich nicht zu fragen. Als ich 1887 quer durch Wisconsin und später über Fargo nach dem Yellowstone Park reiste, fuhr ich während des ganzes Tages durch brennenden Urwald. In der Sierra Nevada Californiens fand ich einen Samenjäger, der, um die reichen Samenkapseln der „Sequoya gigantea" oder Wellingtonia zu erhalten, die riesigen Baumstämme am Fuße anbrannte und so die Bäume fällte. Auf der Fahrt von Toledo durch die Michigan-Halbinsel nach Saginaw City sah ich ganze Quadratmeilen von Baustumpfen. Die Bäume waren für die großen Möbelfabriken von Grand Rapids und Kalamazoo gefällt worden, aber nicht in ökonomischer Weise, sondern mit völliger Verschwendung des besten Holzes. In Nord- und Süd-Carolina auf dem Wege nach Florida fuhr ich viele Meilen durch die Fichtenwälder, wo man Baumstämme bis auf zwei Drittel ihres Umfanges durchgeschlagen hatte, um Terpentin zu gewinnen. Dies sind nur wenige Beispiele der Waldverwüstung in Amerika, die sich furchtbar rächen muß.

Was oben in den Wäldern von Minnesota, Wisconsin u. s. w. gesündigt wird, trifft nachher auf's Schwerste den Flußverkehr von St. Louis und anderer Mississippi-Städte. Die Wälder sind die Reservoirs für Wassermassen, die unendlichen Mengen von Laub am Boden saugen die Regenmassen auf wie Schwämme und führen die Wassermassen allmälig den Flüssen zu. Hunderte von Quadratmeilen Landes sind in den letzten Jahren der Wälder beraubt worden, der kahle Boden hält das Wasser nicht mehr zurück und so entstehen die großen Ueberschwemmungen und dann auch wieder die Trockenheit der Flüsse. Es handelt sich also um Schaffung eines guten Forstgesetzes nach europäischem Muster, ein Project, das schon vor Jahren Herr Karl Schurz warm befürwortete, dessen Worte leider im Winde verhallten.

Unsere Bahnunfälle.

In einer Besprechung der europäischen Eisenbahnunfälle versteigt sich ein amerikanisches Blatt zu folgender Behauptung:

„In Deutschland, in der Schweiz und in Frankreich sind im August bei 246 Eisenbahnunfällen der verschiedensten Art 303 Personen um's Leben gekommen. Im Vergleich damit sind ja unsere amerikanischen Bahnen das Muster von Sicherheit." — Die Unglücksstatistik der amerikanischen Bahnen weist aber das directe Gegentheil nach. Schon Präsident Harrison hat das in seiner vorjährigen Botschaft an den Congreß bei der Empfehlung geeigneter Gesetze zur Verhütung der entsetzlich vielen Unfälle der Eisenbahnbediensteten betont, und soeben erst wieder constatirte der Vorsitzende eines vom National-Convent der Eisenbahn-Commissäre ernannten Sub-Comites, welches die gesetzliche Einführung einheitlicher Sicherheitsvorrichtungen betreiben soll, daß während des am 30. Juni 1889 abgelaufenen Jahres 1972 Zugbedienstete getödtet und 20,023 verletzt und verkrüppelt worden seien; in 1890 stieg die Zahl der Getödteten sogar auf 2451, die der Verletzten und Verkrüppelten auf 22,390.

Zu diesen enormen Verlusten kommen aber noch die verunglückten Eisenbahn-Passagiere, sowie die endlose Zahl der auf der Strecke überfahrenen Fußgänger und endlich die an Eisenbahn-Uebergängen in den Städten zermalmten Personen, von denen die Zeitungen fast täglich zu berichten haben, über welche aber keine Statistik geführt wird! Nur ein Gedankenloser kann diese schauderhaften Thatsachen gegenüber behaupten, im Vergleich mit anderen Ländern seien die amerikanischen Bahnen das „Muster von Sicherheit".

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
TRADE MARK
TROPFEN
das beste Mittel gegen

Unverdaulichkeit.

Seit längerer Zeit litt ich an Unverdaulichkeit, keines der angewandten Mittel wollte mir helfen, bis ich Dr. August König's Hamburger Tropfen nahm. Diese Tropfen stellten mich in kurzer Zeit wieder her. — Christian Leybe, 2016 Orleans-Straße, Baltimore, Md.

Kopfschmerzen.

Ich litt häufig an Kopfschmerzen und alle Mittel die dagegen angewandt wurden, waren erfolglos; schließlich gebrauchte ich Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche mir jedesmal Linderung schafften.—Wm. Bohn, Lancaster, Pa.

Verstopfung.

Jahre lang litt ich an Verstopfung, heftigen Störungen des Magens, schlechtem Appetit, Schlaflosigkeit, 2c. Die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen bringt stets Besserung.—Jakob Zeller, Ottawa, Ills.

Dr. August König's
Hamburger Brustthee
gegen alle Krankheiten der
Brust, der Lungen und der Kehle.
Nur in Original-Paketen. Preis 25 Cts.

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Zimmer 6, 133 S. Clark Str.

Augen- und Ohrenkrankheiten behandelt. Künstliche Augen fabrizirt. Augengläser den Augen angepaßt. Dr. Sydney Walker, 210½ Clark Str., Ecke Adams Str. 5nodosadil2t13

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt. Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave. Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21splj4

Dr. BERNAUER, 829 W. 21. Str., behandelt mit Erfolg Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Ebenfalls briefliche Consultation. Telephon No. 9283. —25noddosadil2

Fallsucht, heilbar! durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4 Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

ON 30 DAYS' TRIAL.

THIS NEW ELASTIC TRUSS Has a Pad different from all others, is cup shape, with Self-adjusting Ball in center, adapts itself to all positions of the body, while the ball in the cup presses back the intestines just as a person does with the finger. With light pressure the Hernia is held securely day and night, and a radical cure certain. It is easy, durable and cheap. Sent by mail. Circulars free. EGGLESTON TRUSS CO., Chicago, Ill.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

BORSCH Optiker. Consultirt uns betreffs Eurer Augen. 103 E. Adams Str. Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Weniger Reinmachen, Mehr Gesundheit, Weniger Störung, Mehr Wohlbehagen.

Dies ist die Erfahrung der Frauen, die Pearline zum Reinmachen gebrauchen, und der Grad der Gesundheit und des Wohlbehagens ist der Art und Weise, wie sie es gebrauchen, um ein Bedeutendes zuzuschreiben. Anweisungen, wie Arbeit zu ersparen, an jedem Packet. Schwächliche Frauen können durch seine Mithülfe reinmachen. Kinder können helfen, und die Männer werden nicht einmal gewahr, daß die Arbeit gethan ist — sie ist aus dem Wege, und es wird ihnen ganz verborgen bleiben. Es ist unsinnig zu sagen, daß Pearline dem Zeuge, Oelanstrich oder den Händen schade. Viele Leute halten ihre Zähne damit rein. Viele Kinder wurden seit ihrer Geburt damit gewaschen. Die feinsten Spitzen und Leinenzeuge wurden der härtesten Probe davon unterworfen. Alles Waschbare, und Jeder, der diese Arbeit zu besorgen hat, genießt durch den Gebrauch von Pyle's Pearline eine Wohlthat. Es ist die moderne Seife. Ihr werdet dies wissen, und es früher oder später gebrauchen. Euer Grocer hält diesen Artikel.

Hütet Euch vor Hausirern und einigen unglaubwürdigen Grocers, welche Fälschungen mit der Behauptung, es sei Pearline, oder „ebenso gut als Pearline", offeriren. Es ist falsch— sie sind es nicht, und sind außerdem gefährlich. 164 James Pyle, New York.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von Sieben Kräuter Husten-Balsam.

Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von Sieben Kräuter Husten-Balsam von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.

5nodosadismt1

Schwache Männer, welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen, auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Der Wasserdoktor
(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

☞ Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

☞ Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

☞ Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

Office: 303 S. State Str., eine Treppe hoch.
CHICAGO, - - - - - ILL.
Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr, Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Männer und Jünglinge! Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Kinderlose Ehen sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und dies vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Ill.
Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

Corpulenz kurirt. Am Ende des ersten Monats hatte ich 14 Pfd. verloren, nach 3 Monaten hatte sich mein Gewicht um 53 Pfund verringert. Nach 28 Monaten habe ich nicht ein Pfund wiedergewonnen, bin in der That leichter, als zur Zeit, wo ich die Kur beendete. Bin nicht runzlig geworden und meine Haut ist zart wie die eines Kindes."—Lillie Jacobs, 331 W. Madison Straße, Chicago

Patienten brieflich behandelt.

Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circular und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken, Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

DR. DANIS, 166 W. Madison St., Chicago, Ill., der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist, kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.

Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

☞ Deutsch gesprochen und geschrieben.

Hämorrhoiden. PILES „ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co. P. O. Box 2416, New York.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken. In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel: **Dr. Haines' Golden Specific.** Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

An Taube und Schwerhörige! Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine St., St. Louis, Mo.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

GROSSE BARGAINS

für die nächsten zehn Tage, beginnend am

DONNERSTAG, DEM DANKSAGUNGSTAGE,

in dem

Mäntel- und Shawl-Departement

von

McGrath's Neuem Dry Goods Haus,

352 & 354 Blue Island Ave., Curran Hall Building.

Nachfolgend sind nur einige der vielen Bargains angeführt, die ich zu diesem Verkauf ausstelle:

50 Elegante Tuch Reefer Jackets

Tailor made **$3.19** Werth $5.00.

Eine Partie ganz wollener Cheviot Cape Jackets, West Front, Verkaufspreis **$5.48** Regulärer Preis $8.00

50 Astrachan besetzte ganz wollene Reefers zu **$7.48** sind billig für $12.00

25 ganz wollene schwarze Cheviot Reefers, Pelz besetzt, West Front, Verkaufspreis **$9.98** Gute $14.00 Qualität.

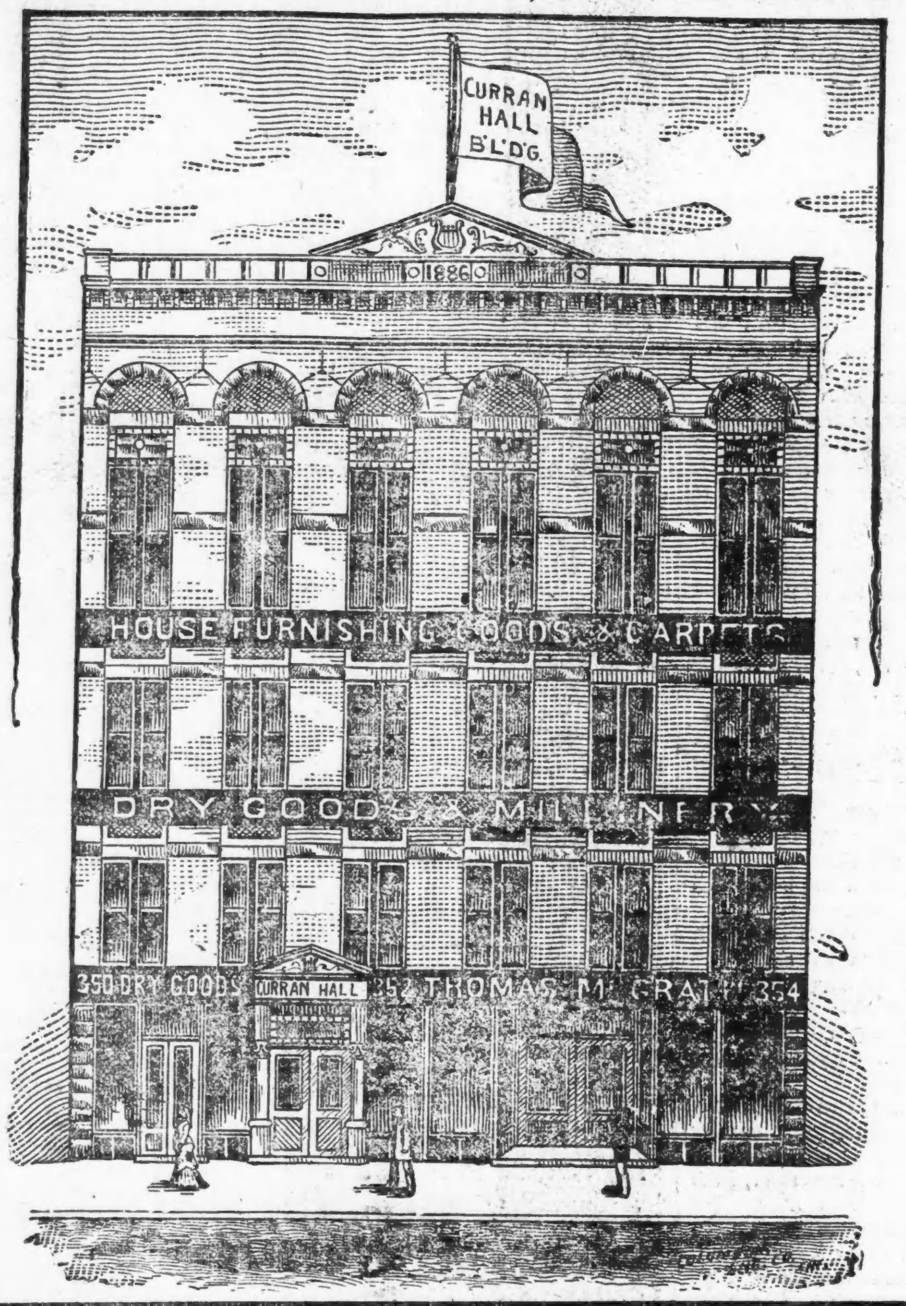
20 Seal Plush Jackets, SealVerzierungen, während diesesVerkaufs **$9.98** Wirklicher Werth $15.00.

35 40zöllige Seal Plush Sacquets & Seal Verzierungen, nur **$13.48** billig für $20.00

50 elegante Walker Plush Sacques, London Dye, mitAstrachan besetzt Für diesen Verkauf nur **$23.48** Gute $35 Qualität.

Als eine besondere Vergünstigung für die Besucher dieses Verkaufs werde ich jeden Käufer eines Mantels oder Shawls am Danksagungstag mit einem hübschen Seiden-Halstuch oder mit einem Corset beschenken.

Unser Lager von Reefer Jackets, besetzt mit Mink, Fuchspelz, Morten-Pelz und Mufflon ist das feinste, auf der Westseite. Irgend Jemand, der einen **Mantel** oder **Shawl** zu kaufen wünscht, sollte diesen Verkauf besuchen in:



Nachfolgend sind nur einige der vielen Bargains angeführt, die ich zu diesem Verkauf ausstelle:

Eine Partie Damen-Newmarkets

wird ausverkauft zu **$1.48.**

25 Berlin Twill und Biber-besetzte Newmarkets Verkaufspreis **$2.48** werth $8.00.

10 Kindermäntel werden jeder verkauft für **25 Cents,** werth $1.25.

15 Kindermäntel werden für diesen Verkauf offerirt für **98 Cents,** Regulärer Preis $1.98.

Eine gute Auswahl von gestreiften und fancy-karrirten Kinder-Mänteln, Größen von 4 bis 12 Jahren. **$1.48** Regulärer Preis $3.48.

Eine große Auswahl von Mädchen-Mäntel und Jackets in einfarbigem Tuch und Fancy-Plaids.

Unser Lager von **Biber u. Cashmere Shawls** ist das feinste auf der Westseite und wird während dieses Verkaufs zu 25 Prozent unter dem regulären Preis offerirt.

In Verbindung mit dem Halstuch und Corset geben wir Ihnen einen Rabatt-Check von 5 Cents an jedem $1 werth Waaren, den Sie kaufen. Dies ist viel besser als Glassachen oder sonstige Kleinigkeiten. Sie erhalten gutes Geld für Ihre Rabatt-Checks.

Offen am (Donnerstag) Danksagungstag und jeden Sonntag bis Mittag. Unsere Verkäufer sprechen alle Sprachen.

McGRATH'S NEUES DRY GOODS HAUS,

352 & 354 Blue Island Ave., CURRAN HALL BUILDING.

Ein alter Friedhof.

Bei Neltersheim in der Eifel wird gegenwärtig ein alter Friedhof freigelegt, der nach Aussage von Kennern ein fränkischer sein und aus dem dritten und vierten Jahrhundert n. Chr. herrühren soll. Es sind, nach der „Köln. Volkszeitung", bis jetzt über 100 Gräber geöffnet. In 37 Gräbern fand sich nichts vor als nur die Skelette. Alle andern, sowohl die Männer- wie Frauen- und Kinder-Gräber enthielten außer den Skeletten zu Füßen der Leiche eine Urne, ohne einen andern Inhalt als die umgebende Erde und Steinbrocken. Das Grab selbst ist gebildet durch aufrecht gestellte Felssteine. In Särge waren die Leichen nicht gebettet. In den Männer-Gräbern bemerkte man zu Füßen eine Urne aus schwarzem oder rothem Thon, am Rande mit geradlinigen Arabesken verziert. Der Thon war hart gebrannt. An der rechten Seite des Skelettes lag ein von Rost stark angefressenes eisernes Schwert ohne Parirstange, meist mit bronzenem Knopf. Die Reste einer hölzernen Scheide waren fast überall noch vorhanden.

Außerdem wiesen fast alle Gräber außer dem Schwert zur Rechten eine Wurf- oder Streit-Axt, oder beide zusammen auf. Das Schwert war dem Todten umgürtet gewesen; man findet nämlich stets eine silberne, bronzene oder eiserne Gurtschnalle. Zur linken Seite lag meist ein eiserner Dolch und hier und da ein kleines Messer. In einzelnen Gräbern fand sich unter der Kinnlade eine goldene oder silberne Münze mit dem Kopfe eines römischen Kaisers. Zwischen den Oberschenkeln oder am rechten Arme stand sehr häufig ein 10 oder 15 Centimeter hoher Becher von sehr dünnem weißem oder grünem Glase. Nur in fünf Gräbern fand sich je ein eiserner Helm vor mit Bronze-Knöpfen an den Seiten, die wohl zur Befestigung des Leders gedient hatten, da der eiserne Helm selbst so klein war, daß er nur die obere Schädeldecke bedeckte. Neben dem Helm fand sich auch stets eine Lanze vor. In einzelnen Gräbern wurden auch einige wenige eiserne Pfeilspitzen gefunden. Nur ein Grab wies einen Sporn auf. Die Männer-Skelette hatten durchschnittlich eine Länge von 1.80 bis 1.85 Meter. Die Schädel waren Langschädel. Der Schädel-Umfang beträgt 54 bis 60 Centimenter; die Schädelform ist individuell äußerst verschieden. In keinem Grabe bemerkte man ein christliches Zeichen.

In einem Männer-Grabe fand man einen silbernen Siegelring mit den römischen Buchstaben A. N., in den Frauengräbern zu Füßen dieselbe Thon-Urne wie bei den Männern, nur in einem statt der Urne einen Kessel aus Bronzeblech, dann Fingerringe, sowie Armringe von Bronze und Silber, lange Perlen von verschiedenfarbigem Thon und von ungeschliffenem Bernstein, bronzene Haar-Pfeile, vielfach mit rothem Glas am Kopfe eingelegt, in fünf Gräbern bronzene Haarzangen, welche noch vollständig federten; in anderen Gräbern Ohrringe von Bronze mit silbernen Kugeln, die mit rothem, blauem, grünem Glas oder Halb-Edelsteinen besetzt waren, einzelne goldene silberne oder bronzene Broschen mit Glas und Halb-Edelsteinen verziert, bronzene Haarnadeln und kleinere Haarkämme zum Aufstecken der Haare. Kleinere Thongefäße von gewöhnlichem Thon und terra sigillata mit dem römischen Stempel Matalte, außerdem Glasgefäße und silberne und bronzene Spangen zum Festhalten des Mantels. Einzelne weibliche Skelette haben die respectable Länge von 1.80 Meter. In den Kindergräbern wurden bronzene und silberne Finger- und Armringe entdeckt, sowie thönerne Kugeln, Perlen von Thon und Bernstein.

Parlamentarisches.

Julius Schütze, der „Schriftleiter" des „Texas Vorwärts", ist zugleich ein großer Vereinsmeier und hat gewiß häufig genug sich darüber geärgert, daß die guten Deutschamerikaner in öffentlichen Versammlungen so ungeheuer viel Blech zusammenquasseln. Er schreibt nämlich — und die zahllosen deutschen Logen und Vereine können ein Stammbuchblatt daraus machen — in seiner Zeitung wie folgt:

Man hat keine Idee, wie leicht eine Versammlung nach parlamentarischen Regeln geleitet werden kann, wenn sich die Anwesenden nur vier Regeln einprägen und dieselben befolgen.

Erstens: Man wähle den fähigsten Mann zum Vorsitzenden und füge sich einen Anordnungen und Entscheidungen.

Zweitens: Man bedenke, daß die Mehrheit ohne Widerrede immer entscheidet.

Drittens: Es spreche Einer nach dem Anderen und dann nur, wenn der Vorsitzende ihm das Wort ertheilt.

Viertens: Man werde nicht ungehalten, wenn die Entscheidung des Vorsitzenden oder die Mehrzahl der Anwesenden gegen uns entscheidet, und verstehe sofort, wenn man in einer Debatte unterliegt.

Mit der Beobachtung dieser einfachen Regeln kann eine große Versammlung ohne Mühe geleitet und alle Geschäfte abgewickelt werden. Werden diese Regeln nicht beobachtet, so kann selbst eine kleine Versammlung von nur einem Dutzend Personen in einen streitenden und raufenden Mob ausarten.

Alle die feineren parlamentarischen Regeln, wenn sie unparteiisch und in geeigneter Weise in Anwendung gebracht werden, dienen nur dazu, um die Geschäfte prompter und wirksamer zu erledigen, und, wenn dies nicht der Fall ist, werden sie, ähnlich wie die Gesetze in den Gerichtshöfen, nur dazu benutzt, um den Willen der Mehrheit zu hintertreiben.

Bei Befolgung der oben genannten vier Regeln bedarf es keiner parlamentarischen Finessen und Kniffe, und Jeder kann sich diese einfachen parlamentarischen Regeln merken.

Wegen des Danksagungstages wird die Abendpost morgen nicht erscheinen.

Landwirthschaftliches.

Menge und Beschaffenheit der Milch hängt bei Kühen unstreitig vom Futter ab, obwohl es sehr falsch wäre, anzunehmen, daß die Art und Quantität der Nahrung so entscheidend ist, daß man den Milchertrag einer Kuh nach Belieben durch das Futter reguliren könne. Interessante Versuche hat man neulich auf der Vermonter Station darüber angestellt. Zwei Kühe, „Betsy" und „Dinah", wurden mehrere Monate lang gleichmäßig mit solidem Körnerfutter genährt. Die Betsy gab trotzdem nach zwei Monaten ein Drittel weniger Milch, als früher, während die Dinah mit reichlicherem Futter auch entsprechend mehr Milch gab. Dabei wurde die Milch nicht etwa wässriger, sondern gewann auch an Proteinsubstanzen, namentlich Casein.

Man sieht, daß auch die Rasse der Kühe sehr stark bei dieser Frage mitspricht. Doch können Versuche in dieser Richtung die Frage nicht eher entscheiden, als bis man sie durch eine völlige Milchperiode, von dem Trockenstehen der Kuh bis dieselbe melk wird und von da aus wieder bis zur Trockenheit ausdehnt. Weder Betsy noch Dinah waren eigentliche Milchkühe, denn von Betsys Milch brauchte man 19 Pfund 4 Unzen bis 25 Pfund 3 Unzen zu einem Pfund Butter, von Dinah sogar 25 Pfund 3 Unzen bis 30 Pfund 7 Unzen. Bei guten Jersey-Kühen rechnet man eine Unze Butter auf ein Pfund Milch. Die Untersuchung wurde auch auf das Verhalten der Milchkühe beim Uebergange von trockener Stallfütterung zur Weide ausgedehnt. Jersey-Kühe geben dann, namentlich wenn frischmilchend, ein erheblich größeres Quantum Milch. Jedenfalls hat jede Kuh ihr Maximum, über welches hinaus selbst durch reichlicheres Futter ein größerer Milchertrag nicht erzielt werden kann.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Bermuda gefüllt.

„Du mußt nach Bermuda; gehst Du nicht, so bin ich für die Folgen nicht verantwortlich." „Aber Doktor, ich habe weder Zeit noch Geld dazu über." „Nun wenn dies unmöglich ist, so versuche

SCOTT'S EMULSION

von reinem Norwegischen Leberthran.

Ich nenne sie manchmal "Bermuda Bottled" und viele Fälle von **Schwindsucht, Bronchiten, Husten und ernstliche Erkältungen** habe ich damit kurirt, und das Gute dabei ist, daß der empfindlichste Magen sie nehmen kann. Noch eins was sie empfiehlt, sind die stimulirenden Eigenschaften der Hypophosphaten, welche sie enthält. Du wirst sie bei Deinem Druggisten zum Verkauf finden, aber siehe danach daß Du die ächte Scott's Emulsion bekommst."

Kibby's Mäntel-Emporium.

Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters 2c. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide 2c. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtige, bevor ihr sonstwo kauft. 2n2m2

KIBBY BROS.,

Lakeside Building. Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator.

130 Adams Str. 214 Clark Str.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen **Baltimore und Bremen** direct, durch die neuen und erprobten Schnelldampfer **Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,** von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M. Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung.

Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als **2,500,000 Passagiere** glücklich über See befördert.

Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.— Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 4nalj

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Verleihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
66 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mzljll
102 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Hempstead Washburne. David R. Lewis.
William Coffeen, Manager Real Estate Dept.

WASHBURNE & LEWIS,

Telephon 5270. 94 La Salle Str.

Geld zu verleihen

auf bebautes städtisches Grundeigenthum.

Darlehen zum Bauen

zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheit ... Verzug. 19nljmjfal7

ROYAL TRUST CO. BANK.

Royal Insurance Building, 167 Jackson Str.

Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.

Eingezahltes Kapital $500,000.

Bezahlt Zinsen auf Depositen.

Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.

4 Procent Zinsen für Spareinlagen.

Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.

Die schönsten und größten **Sicherheits-Gewölbe,** Storage und Silber Vaults.

Spezielles Departement fuer Damen.

Beamte.

Albert L. Coe .... Präsident.
James B. Wilbur .... Cassirer.
Charles E. Dickinson .... Assistent-Cassirer.

Directoren.

Clarence J. Peck .... Kapitalist.
Jerome G. Steever .... Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding .. von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe .... von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne ... von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp .... von Estey & Camp.
Robert Lindblom .... Commission.
W. O. Goodman. Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur .... Cassirer.

H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten

von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

EDUARD REINKE, North Ave. & Sedgwick Str., Chicago.

Bevor Sie Uhren und Schmucksachen kaufen oder repariren lassen, senden Sie uns Ihre Adresse und wir schicken Ihnen einen schön ausgestatteten Katalog zu als sicheren Schutz gegen alle Unreellität und Uebertheuerung.

Zweiggeschäft .... 459 N. Clark Str.

Finanzielles.

J. H. KRÆMER,
93 5. Ave. (Staatsztg.-Geb.)

Erbschaften schnell und sicher collectirt.
Vollmachten consularisch beglaubigt.
Passagescheine nach und von Europa sehr billig.
Postauszahlungen und **Wechsel** auf Deutschland und die Schweiz.
Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß und wenigen Unkosten.
Hypotheken auf Grundeigenthum ohne Abzug von Provision. 10oclj momifa9

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 1lapljddfal

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35. Telephon 1275.

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean"-Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15u, bidofa, 1j6

Anleihen gemacht

auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6junsmifadiboll

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken. 3

$15 bis $500 geliefert auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2bzlj17

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 36 LA SALLE STR.,
Suite 408. 18aglj4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat.
Zimmer 720 und 721, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.,
Telephon 5288. 24marfadiboll

Julius Goldzier. John S. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte. 4jalj8
Zimmer 39-41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Finanzielles.

GELD

Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Central Trust & Savings Bank,
S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.

Capital $200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre 200,000
Total-Summe $400,000

Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.

Keine Kündigung nothwendig behufs Zurückziehung von Depositen. Zur speziellen Accomodation der Depositoren im Spardepartement bleibt die Bank Samstags und Montags bis 9 Uhr Abends geöffnet. 27ol3mt0

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bw6

EDWARD F. WEBSTER,
1118 Chamber of Commerce Building.

Private Empfangszimmer. Verleihe Geld in beliebigen Beträgen, groß oder klein, auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Bauvereins-Antheilscheine, Grundeigenthums-Besitztitel, Pferde und Wagen, Schmucksachen, kurz, irgendwelche gute Sicherheit. Ihr könnt das Geld sofort haben, wenn Ihr vorsprecht.

Durchaus prompte und schnelle Bedienung. 7nov1mt4

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.